

- ▶ **Impulse für Wachstum.**
Handelsrechtlicher Jahresabschluss
der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2010



3 Zusammengefasster Lagebericht

- 5 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 9 Wirtschaftsbericht
- 9 Wirtschaftliches Umfeld
- 10 Unternehmenserwerbe
- 11 Ertragslage
- 17 Finanzlage und Investitionen
- 20 Vermögenslage
- 22 Wertmanagement
- 24 Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
- 30 Geschäftsentwicklung Transportation
- 36 Vossloh AG
- 36 Analyse des Jahresabschlusses
- 38 Vergütungsbericht
- 41 Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB
- 46 Mitarbeiter
- 52 Forschung & Entwicklung
- 54 Umweltschutz
- 56 Risiko- und Chancenmanagement
- 64 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)
- 67 Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB
- 67 Nachtragsbericht
- 68 Ausblick
- 77 Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2010**
- 78 Gewinn- und Verlustrechnung
- 79 Bilanz
- 80 Entwicklung des Anlagevermögens
- 81 Anhang

Zusammengefasster Lagebericht

Vossloh AG

Geschäftsbereich
Rail Infrastructure

Geschäftsbereich
Transportation

Geschäftsfelder:

Vossloh Fastening Systems
Vossloh Switch Systems
Vossloh Rail Services

Geschäftsfelder:

Vossloh Transportation Systems
Vossloh Electrical Systems

Geschäft und Rahmenbedingungen

Strategie, Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur, Schienenfahrzeuge sowie Komponenten für Schienenfahrzeuge und Busse bilden das Kerngeschäft des Konzerns.

Der Vossloh-Konzern wird nach folgenden strategischen Grundprinzipien geführt:

- Fokussiertes Portfolio: Vossloh bietet Produkte und Dienstleistungen im weltweiten Markt für Bahntechnik an und konzentriert sich dabei auf Teilmärkte, in denen eine marktführende Position angestrebt wird.
- Wertorientiertes Wachstum: Das Vossloh-Geschäft soll wertorientiert stärker wachsen als der Gesamtmarkt für Bahntechnik. Organisches Wachstum wird durch die Geschäftsausweitung in wachstumsstarken Märkten und durch die Entwicklung neuer Produkte unterstützt.
- Hohe Profitabilität: Vossloh will einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften. Somit soll eine Prämie auf die Kapitalkosten erzielt werden.

Strategische Grundprinzipien:
- Fokussiertes Portfolio
- Wertorientiertes Wachstum
- Hohe Profitabilität

Die Geschäftstätigkeit ist unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: Rail Infrastructure und Transportation (frühere Bezeichnung: Motive Power&Components).

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bietet Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene an. Neben den bisherigen Geschäftsfeldern Fastening Systems und Switch Systems umfasst der Geschäftsbereich seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 als drittes Geschäftsfeld Rail Services.

- Vossloh Fastening Systems ist führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Das Anwendungsspektrum reicht von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.
- Vossloh Rail Services bietet Dienstleistungen rund um die Schiene an. Das Angebot besteht vor allem aus komplexen Lösungen für die Logistik und das Verschweißen von Schienen. Zudem werden Dienstleistungen zur Schienenpflege angeboten.

Der Geschäftsbereich Transportation umfasst die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Dienstleistungen. Den Geschäftsbereich bilden die zwei Geschäftsfelder Transportation Systems (frühere Bezeichnung: Locomotives) und Electrical Systems.

- Vossloh Transportation Systems ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven mit Produktionsstandorten in Valencia (Spanien) und Kiel (Deutschland) und bietet Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen.
- Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten und Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr und Lokomotiven. Das Geschäftsfeld ist der weltweit führende Anbieter bei der elektrischen Ausrüstung von Elektrobussen und stattet Busse mit Hybridantrieb aus. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten, die Lieferung von Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Organisation

Rund 90 Gesellschaften im Konzernverbund

Der Vossloh-Konzern ist weltweit tätig. Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells. Wichtige europäische Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Luxemburg, Skandinavien, Polen und Österreich. Außerhalb Europas produziert Vossloh Weichensysteme vor allem in Australien und den USA. Größere Produktionsstandorte für Schienenbefestigungen befinden sich in China und der Türkei. Vossloh unterhält Vertriebsgesellschaften sowie Niederlassungen und geht fallweise mit kompetenten Partnern vor Ort Joint Ventures und Kooperationen ein. Insgesamt gehörten Ende 2010 rund 90 Gesellschaften in 30 Ländern zum Konzernverbund.

Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), Vossloh Rail Services GmbH, Seevetal (Deutschland), Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S.A., Valencia (Spanien), und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

Steuerungssystem und Ziele

Vossloh verfolgt eine wertorientierte Wachstumsstrategie. Als Messgröße dient der Wertbeitrag. Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn eine Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) erwirtschaftet wird. Die Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode. Im Rahmen der internen Steuerung werden Return on Capital Employed (ROCE) und Wertbeitrag auf einer Vorsteuerbasis ermittelt. Der Wertbeitrag wird gemäß IFRS 8 als steuerungsrelevante Ergebnisgröße der Geschäftsfelder im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Wertbeitrag und
ROCE relevante
Steuerungsgrößen

Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz plus einer Prämie von zurzeit 5,0 %. Aufgrund der Vorsteuerbetrachtung wird der Verzinsungsfaktor entsprechend angepasst. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus den durchschnittlichen Finanzierungsbedingungen des Konzerns zusammen. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz berücksichtigten Buch-, sondern zu Marktwerten.

Zur internen Steuerung wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Kapitalkostensatz (WACC, Weighted Average Cost of Capital) vor Steuern in Höhe von 11 % als Verzinsungserwartung der Kapitalgeber angesetzt. Als wertorientiertes Erfolgsziel und relative Steuerungsgröße ist konzernweit eine nachhaltige Kapitalrendite von 15 % definiert. Die Prämienenerwartung, bezogen auf das Capital Employed, lag demnach im Geschäftsjahr 2010 bei 4 %. Für die externe Berichterstattung auf Ebene des Konzerns und der Geschäftsbereiche wird der Wertbeitrag zusätzlich als Nachsteuergröße auf Basis aktueller Kapitalkosten ausgewiesen, um die aus Anteilseignersicht tatsächliche Wertentwicklung abzubilden. Hierbei wurde im Geschäftsjahr 2010 ein WACC in Höhe von 6,6 % nach Steuern verwendet.

Zielwert
15 % ROCE

Das deutlich gesunkene Zinsniveau hat ein Absinken des risikolosen Zinssatzes von 4,25 % auf 3,25 % und damit der Eigenkapitalkosten zur Folge. Demzufolge senkt Vossloh die Verzinsungserwartung der Kapitalgeber ab dem Geschäftsjahr 2011 auf 10 % ab. Die nachhaltige Kapitalrendite von 15 % als wertorientiertes Erfolgsziel wird beibehalten.

Absenkung
Kapitalkostensatz
ab 2011

- Ergänzende Ziele für den Gesamtkonzern** Neben den genannten Steuerungsgrößen Return on Capital Employed (ROCE) und Wertbeitrag hat Vossloh für den Gesamtkonzern ergänzende finanzielle Ziele definiert, vor allem:
- EBIT-Marge, bereinigt um nicht operative Sondereffekte, größer als 10 %
 - nachhaltige Steigerung des Ergebnisses je Aktie
 - angemessene Dividendenausschüttungen für die Anteilseigner
 - mittelfristig konservative Nettoverschuldung

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Vossloh AG ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns. Hierbei werden die von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die monatliche Berichterstattung der Geschäftsfelder wird im Rahmen regelmäßiger Gespräche zwischen dem Vorstand und dem Management der operativen Einheiten diskutiert.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2010 nach der vorangegangenen tiefen Rezession schneller erholt, als noch zu Beginn des Jahres erwartet. Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds stieg das Bruttoinlandsprodukt der Welt 2010 um 5,0 %, nachdem im Vorjahr ein Rückgang um insgesamt 0,6 % zu verzeichnen gewesen war.

Für die Geschäftsentwicklung des Vossloh-Konzerns sind die Regionen Europa, China und Nordamerika von herausgehobener Bedeutung.

Das Bruttoinlandsprodukt in der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Vossloh, stieg 2010 um 1,8 %. Deutschland konnte mit 3,6 % ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen. Im Vergleich dazu war das Bruttoinlandsprodukt im Krisenjahr 2009 in Europa um 4,1 % und in Deutschland um 4,7 % gesunken. Die an die Euro-Zone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas konnten 2010 mit 4,2 % (Vorjahr: -3,6 %) ebenfalls deutlich wachsen.

Die aufstrebenden asiatischen Schwellenländer erwirtschafteten 2010 die stärksten Zuwächse. Chinas Wirtschaft wuchs um 10,3 % nach 9,2 % im Jahr 2009. Das Wirtschaftswachstum der Vereinigten Staaten von Amerika lag im Jahr 2010 bei 2,8 %. Im Jahr zuvor hatte dieser Wert für die USA noch mit -2,6 % deutlich im Minus gelegen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für den Vossloh-Konzern lediglich von eingeschränkter Bedeutung. Die für Vossloh relevanten Märkte für Bahntechnik folgen weltweit nur bedingt konjunkturellen Trends. Ordnungspolitische Maßnahmen bilden ebenso relevante Einflussfaktoren wie der jeweilige Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs und die Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte.

Nur wenige Studien beschäftigen sich mit dem weltweiten Bahntechnikmarkt. Hierzu zählen die „World Rail Market Study“ des europäischen Branchenverbands UNIFE und „The Worldwide Market For Railway Technology 2010“ des Beratungsunternehmens SCI Verkehr. Der zugängliche Bahntechnikmarkt umfasst laut dem europäischen Branchenverband rund 95 Mrd.€. Westeuropa bildet mit circa 29 Mrd.€ den größten Einzelmarkt, dicht gefolgt von Asien/Pazifik mit knapp 28 Mrd.€. Der drittgrößte Markt ist mit rund 20 Mrd.€ der NAFTA-Raum. Mit zusammen etwa 11 Mrd.€ folgen Osteuropa und die GUS (im Wesentlichen Russland).

„World Rail
Market Study“
als Ausblick
für Branche

Der Gesamtmarkt für Bahntechnik ist in vier Segmente unterteilt: Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherungstechnik sowie Services. Das Segment Schienenfahrzeuge besitzt mit knapp 37 Mrd.€ den höchsten Anteil am zugänglichen Markt.

Hinter dem Segment Services (etwa 28 Mrd.€) nimmt die Infrastruktur, gemessen am Marktvolumen, mit rund 20 Mrd.€ Rang drei ein. Der verbleibende Anteil von rund 11 Mrd.€ entfällt auf das Segment Leit- und Sicherungstechnik. Vossloh ist mit seinen Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation hauptsächlich in den Segmenten Infrastruktur und Schienenfahrzeuge aktiv.

Der Gesamtmarkt für Bahntechnik wird von Megatrends gestützt. Neben steigenden Mobilitätsanforderungen, knapper werdenden Energievorräten und dem wachsenden Umweltbewusstsein sorgt insbesondere die fortschreitende Urbanisierung für mehr Transportbedarf. Diese Aspekte führen zusammengefasst zu einem ebenfalls konstatierten erhöhten politischen Willen zur Förderung des Verkehrsträgers Bahn. Die sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften – allen voran China – treiben den Gesamtmarkt in erheblichem Umfang. Zugleich birgt die daraus resultierende Abhängigkeit von solchen Märkten zusätzliche Risiken.

Insgesamt sind die für Vossloh relevanten Absatzmärkte in ihrer Struktur und ihrer Entwicklung wenig homogen und nur eingeschränkt über allgemein zugängliche und verlässliche Datenquellen erschlossen. Ergänzende Beschreibungen wesentlicher Marktentwicklungen erfolgen daher im Rahmen der anschließenden Berichterstattung aus den Geschäftsfeldern und im Ausblick.

Unternehmenserwerbe

Neues Geschäftsfeld Rail Services

Am 5. Februar 2010 erfolgte der rechtliche Vollzug des Erwerbs von folgenden Gesellschaften der Stahlberg-Roensch-Gruppe, Seevetal bei Hamburg:

- Stahlberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Seevetal
 - Stahlberg, Roensch GmbH & Co. KG, Seevetal
 - OBERBAU Beteiligungsgesellschaft mbH, Seevetal
 - RCH rail center Handel GmbH & Co. KG, Seevetal
 - Stahlberg Track Asset Verwaltungsgesellschaft mbH, Seevetal
 - Stahlberg Track Asset GmbH & Co. KG, Seevetal
- sowie der LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH und der ISB Instandhaltungssysteme Bahn GmbH, beide Hannover.

Der Zukauf umfasst sieben deutsche Standorte, die sich vor allem auf komplexe Lösungen für die Logistik und das Verschweißen sowie die präventive Pflege von Schienen spezialisiert haben.

Die Gesellschaften bilden das neue Geschäftsfeld Rail Services und werden insofern im Rahmen der Segmentberichterstattung gesondert dargestellt.

Ertragslage

Getragen von einer weiteren Geschäftsexpansion im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg der Umsatz des Vossloh-Konzerns im Geschäftsjahr 2010 um 15,1 % auf 1.351,3 Mio.€. Knapp die Hälfte der Umsatzverbesserung war auf die erstmalige Einbeziehung des akquirierten Geschäftsfelds Rail Services zurückzuführen, das Umsätze in Höhe von 84,8 Mio.€ erzielte. Organisch betrug das Umsatzwachstum des Vossloh-Konzerns 7,9 %. Positive Wachstumsraten verzeichneten die Geschäftsfelder Fastening Systems, Electrical Systems und Switch Systems. Das Geschäftsfeld Transportation Systems musste rückläufige Umsätze an beiden Standorten hinnehmen.

Konzernumsatz
steigt um 15,1 %

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2010		2009	
Rail Infrastructure	891,5	66,0	690,3	58,8
Fastening Systems	369,4	27,3	267,1	22,8
Switch Systems	439,0	32,5	424,9	36,1
Rail Services	84,8	6,3	–	–
Konsolidierungen	–1,7	–0,1	–1,7	–0,1
Transportation	459,7	34,0	483,2	41,2
Transportation Systems	304,8	22,6	336,2	28,6
Electrical Systems	160,0	11,8	148,5	12,7
Konsolidierungen	–5,1	–0,4	–1,5	–0,1
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	0,1	0,0	0,2	0,0
	1.351,3	100,0	1.173,7	100,0

Bedingt durch die erstmalige Berücksichtigung von Vossloh Rail Services und durch das hohe organische Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs, entfielen 66,0 % des Konzernumsatzes auf den Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Im Jahr 2009 waren es noch 58,8 % gewesen. Alle Geschäftsfelder von Rail Infrastructure weiteten im Geschäftsjahr 2010 ihr Umsatzvolumen aus; am deutlichsten stiegen die Erlöse von Vossloh Fastening Systems. Umsatzverbesserungen wurden sowohl in China und der Türkei als auch durch höhere Lieferungen aus Deutschland erzielt. Im Geschäftsfeld Switch Systems stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr wieder an. Speziell im US-Markt, der während der Wirtschafts- und Finanzkrise von Nachfrageschwäche geprägt gewesen war, begann sich das Geschäft wieder zu normalisieren.

Vor allem der schwache Auftragseingang für den Standort Kiel im Jahr 2009 war für die rückläufige Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Transportation Systems im Jahr 2010 verantwortlich. Fortgesetzt kräftig stiegen die Umsätze des Geschäftsfelds Electrical Systems.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2010		2009	
Deutschland	267,1	19,8	132,3	11,3
Frankreich	121,9	9,0	156,0	13,3
Übriges Westeuropa	151,2	11,2	172,0	14,7
Nordeuropa	96,5	7,1	100,5	8,6
Südeuropa	273,0	20,2	260,8	22,2
Osteuropa	42,8	3,2	34,1	2,8
Europa gesamt	952,5	70,5	855,7	72,9
Amerika	106,3	7,9	90,6	7,7
Asien	237,6	17,6	175,6	15,0
Afrika	27,6	2,0	22,3	1,9
Australien	27,3	2,0	29,5	2,5
Gesamt	1.351,3	100,0	1.173,7	100,0

Umsatzwachstum
in nahezu
allen Regionen

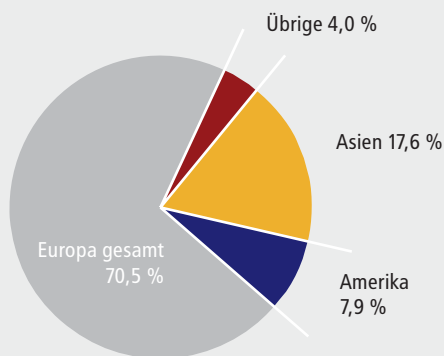
Der Umsatzanstieg des Vossloh-Konzerns im Jahr 2010 vollzog sich in nahezu allen Regionen. Bei steigenden Umsätzen im Heimatmarkt Europa fiel das Wachstum in anderen Regionen im Jahr 2010 noch stärker aus. Insgesamt 29,5 % (Vorjahr: 27,1 %) des Konzernumsatzes wurden außerhalb Europas erzielt. In Westeuropa wurden 2010 insgesamt 40,0 % des Konzernumsatzes Erlöst. In Deutschland erreichte Vossloh 2010 mit 267,1 Mio.€ einen gegenüber dem Jahr 2009 praktisch verdoppelten Umsatz. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der erstmaligen Einbeziehung des Geschäftsfelds Rail Services, das mit einem Jahresumsatz von 84,8 Mio.€ überwiegend in Deutschland tätig ist. Ohne Einbeziehung von Vossloh Rail Services stieg der Umsatz in Deutschland im Jahr 2010 um 52,2 Mio.€, da das Geschäftsfeld Electrical Systems im Produktbereich Nahverkehrsbahnen hier erfreulich expandierte. Insgesamt machte das Deutschlandgeschäft von Vossloh im Jahr 2010 rund 20 % des Konzernumsatzes aus.

In Frankreich und in anderen westeuropäischen Märkten wurden geringere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielt. Auch in Skandinavien gingen die Umsätze zurück. In Ost- und vor allem auch in Südeuropa kam Vossloh im Jahr 2010 weiter voran: Spanien, Italien und die Türkei sowie Polen und durch einen ersten großen Auftrag auch Russland sind wichtige große Märkte für Vossloh, in denen im Jahr 2010 Umsatzwachstum generiert wurde.

In den USA lag der Umsatz im Jahr 2010 wieder deutlich höher als im Jahr 2009, das durch eine geringere Nachfrage bei den auf Frachttransport ausgerichteten Class-1-Eisenbahnbetreibern gekennzeichnet gewesen war. Auch in Mittelamerika konnte Vossloh Switch Systems Umsätze aufholen. So schloss die Region Amerika 2010 trotz geringerer Umsätze in einer Reihe südamerikanischer Länder insgesamt mit einem Plus von 17,4 % auf 106,3 Mio.€ Jahresumsatz ab.

Wesentlicher Umsatztreiber für Vossloh in der Region Asien bleibt China. Dort stieg der Umsatz 2010 um mehr als die Hälfte gegenüber dem Wert des Jahres 2009. In China ist Vossloh bislang mit Befestigungssystemen für Hochgeschwindigkeitsstrecken vertreten. Auch in anderen Ländern des asiatischen Raums einschließlich des Nahen Ostens erschließt sich Vossloh wachsendes Umsatzpotenzial. Höhere Erlöse im Jahr 2010 konnten insbesondere in Kasachstan und Malaysia sowie in Israel und Saudi-Arabien erwirtschaftet werden. Insgesamt nahm der asiatische Raum an Umsatzbedeutung für den Konzern nochmals zu. Die dort erzielten Erlöse summierten sich auf rund 18 % des Konzernumsatzes nach 15 % im Jahr 2009.

Kräftiges
Umsatzwachstum
in asiatischen
Ländern



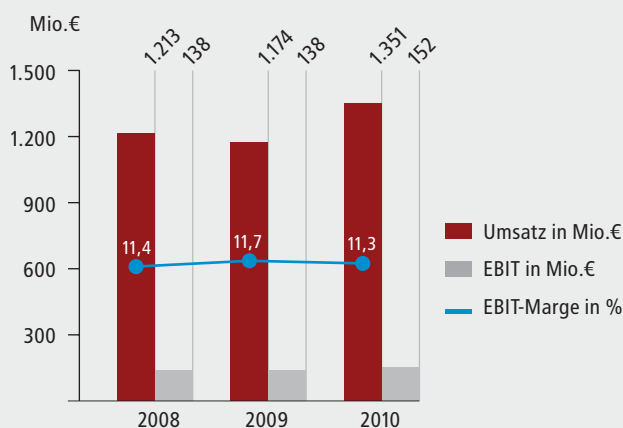
Umsatzverteilung nach Regionen 2010

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2010		2009	
Umsatz	1.351,3	100,0	1.173,7	100,0
Bruttoergebnis	295,4	21,9	257,3	21,9
Betriebsergebnis	151,0	11,2	138,0	11,8
EBITDA	191,9	14,2	162,5	13,8
EBIT	152,1	11,3	137,9	11,7
EBT	140,4	10,4	128,5	10,9
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“	5,3	0,4	–	–
Konzernüberschuss	97,5	7,2	87,9	7,5
Ergebnis je Aktie (in €)	7,32		6,57	

Im Jahr 2010 stiegen die Herstellungskosten im Vossloh-Konzern mit 15,2 % im gleichen Ausmaß wie die Umsatzerlöse. Insgesamt beliefen sie sich auf 1.055,9 Mio.€ nach 916,3 Mio.€ im Jahr 2009. Somit blieb die Bruttomarge bei unverändert 21,9 %.

Höher waren im Geschäftsjahr die Vertriebs- und Verwaltungskosten. Sie betragen im Jahr 2010 insgesamt 157,7 Mio.€ (Vorjahr: 134,2 Mio.€). Auf den Umsatz bezogen machten beide Funktionsbereiche 11,7 % im Jahr 2010 nach 11,4 % im Jahr 2009 aus.



Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2008–2010

Niedriger als in den Vorjahren fiel das „Sonstige Ergebnis“ im Konzern aus. Für 2010 betrug es 24,2 Mio.€ nach 26,0 Mio.€ im Jahr 2009. Bei leicht veränderten Kostenquoten stieg daher das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) weniger kräftig als der Umsatz. Mit 152,1 Mio.€ fiel das EBIT um 10,3 % besser aus als im Jahr 2009, in dem es 137,9 Mio.€ betragen hatte. Mit 11,3 % blieb die EBIT-Marge des Vossloh-Konzerns deutlich über der geforderten Marke von 10,0 %.

Konzern-EBIT
auf Rekordhöhe
von 152,1 Mio.€

Angesichts einer höheren Zinslast – im Jahr 2010 fiel die Kaufpreiszahlung für das neue Geschäftsfeld Rail Services an – erhöhte sich der Nettozinsaufwand des Vossloh-Konzerns von 9,4 Mio.€ im Jahr 2009 auf 11,7 Mio.€ im Jahr 2010. Die Konzernsteuerquote lag im Jahr 2010 unverändert bei rund 25 %. Nicht nur die noch beim halben üblichen Steuersatz liegende Steuerquote in China von 12,5 %, sondern auch die für die spanischen Standorte geltende steuerliche Förderung der Entwicklung neuer Produkte war ursächlich für die erneut niedrige Steuerlast.

Der Konzernüberschuss stieg im Jahr 2010 um 10,9 % auf 97,5 Mio.€. Aus der Auflösung nicht länger benötigter Risikovorsorgen aus der im Jahr 2008 durchgeführten Veräußerung des Geschäftsfelds Vossloh Infrastructure Services aufgrund einer veränderten Risikoeinschätzung resultierte ein positiver Effekt von 5,3 Mio.€. Die Anteile Dritter stiegen im aktuellen Berichtsjahr von 8,8 Mio.€ auf 13,6 Mio.€. Das Ergebnis je Aktie des Vossloh-Konzerns für das Jahr 2010 betrug 7,32 €, nachdem im Jahr 2009 bei nahezu gleicher Aktienanzahl 6,57 € erzielt worden waren. Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten erreichte 2010 6,92 €.

Für das Geschäftsjahr 2010 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG den Aktionären eine Dividendenzahlung von 2,50 € je Aktie vorschlagen. Das entspricht einer Gesamtaus-schüttung von 33,3 Mio.€. Für das Jahr 2009 war eine Ausschüttung von 2,00 € je Aktie gezahlt worden, was einer Summe von insgesamt 26,6 Mio.€ entsprach.

Dividende je Aktie
soll 2,50 € betragen

Der ROCE des Vossloh-Konzerns ermäßigte sich – wie erwartet – im Jahr 2010 auf 17,2 % (Vorjahr: 20,5 %). Entscheidender Grund für die niedrigere, gleichwohl immer noch deutlich die Zielmarke von 15 % überschreitende Rendite auf das eingesetzte Kapital war das im Vergleich zum Vorjahr erheblich höhere durchschnittliche Capital Employed des Konzerns. Der Anstieg ist zu einem großen Teil auf den Zukauf von Vossloh Rail Services zurückzuführen. In geringerem Umfang führte auch die Erhöhung des Working Capitals zu einem Anstieg des Capital Employed. Gemessen an den für den Konzern im Jahr 2010 ermittelten Kapitalkosten von 11 % erwirtschaftete Vossloh trotz der höheren Kapitalbasis eine Prämie von mehr als 6 %.

Konzern-ROCE
bei 17,2 %

**Auftragseingang
über Vorjahr**

Im Geschäftsjahr 2010 erreichten die Auftragseingänge im Vossloh-Konzern einen Gesamtwert von 1.344 Mio.€ nach 1.140 Mio.€ im Jahr 2009. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2010 war fast unverändert gegenüber dem Vorjahr und betrug 1.085 Mio.€ nach 1.092 Mio.€ zum 31. Dezember 2009.

Nochmals besser als im Vorjahr fielen dabei Auftragseingang und Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure aus. Neue Aufträge in Höhe von knapp 1 Mrd.€ – präzise 987 Mio.€ – wurden insgesamt in dem Geschäftsbereich verbucht, und alle drei Geschäftsfelder trugen zu dem Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von 754 Mio.€ bei. Mit einem Auftragsbestand von 517 Mio.€ zum 31. Dezember 2010 startete der Geschäftsbereich Rail Infrastructure in das Jahr 2011.

Demgegenüber waren die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Geschäftsbereich Transportation im Jahr 2010 noch zu spüren, insbesondere am Standort von Vossloh Rail Vehicles in Valencia. Während sowohl der deutsche Standort für Lokomotiven in Kiel als auch Vossloh Electrical Systems Auftragseingang und Auftragsbestand steigern konnten, waren beide Werte bei Vossloh Rail Vehicles rückläufig. Insgesamt ging der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Transportation von 670 Mio.€ zum 31. Dezember 2009 auf 568 Mio.€ zum 31. Dezember 2010 zurück.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand		
Mio.€	2010	2009
Rail Infrastructure	517	422
Transportation	568	670
	1.085	1.092

Finanzlage und Investitionen

Als Konzernobergesellschaft trägt die Vossloh AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Das Konzern-Treasury nimmt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken vor. Neben Liquiditätsrisiken zählen dazu insbesondere Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Nettofinanzschuld des Vossloh-Konzerns ist im Jahr 2010 gestiegen, vor allem aufgrund der Zahlung des Kaufpreises für den Erwerb des neuen Geschäftsfelds Rail Services. Zum 31. Dezember 2010 betrug die Nettoverschuldung 136,6 Mio.€ und damit 66,4 Mio.€ mehr als zum 31. Dezember 2009 mit 70,2 Mio.€. Zum Stichtag des Berichtsjahres standen Finanzverbindlichkeiten von 212,5 Mio.€ (Stichtag 2009: 227,5 Mio.€) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere von 75,9 Mio.€ (Stichtag 2009: 157,3 Mio.€) gegenüber. Das Net Gearing – also das Verhältnis von Nettofinanzschuld zu Eigenkapital – lag zum Stichtag 2010 bei 23,5 % im Vergleich zu 14,3 % zum Jahresendstichtag 2009.

Nettofinanzschuld
wegen Akquisition
gestiegen

Vossloh-Konzern – Net Gearing

		2010	2009
Eigenkapital ¹	Mio.€	580,0	492,6
Nettofinanzschuld	Mio.€	136,6	70,2
Net Gearing	%	23,5	14,3

¹Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

Die Finanzverbindlichkeiten, deren Gesamtwert sich im Jahr 2010 gegenüber dem Jahr 2009 kaum verändert hat, bestanden auch im Berichtsjahr im Wesentlichen aus langfristigen Fremdmitteln von umgerechnet 180,3 Mio.€, die im Jahr 2004 im Wege eines US-Private-Placements in zwei Tranchen aufgenommen worden waren. Die Fälligkeit der ersten Tranche über 140 Mio.US-\$ liegt im Jahr 2014, die der zweiten Tranche über 100 Mio.US-\$ im Jahr 2016. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme beider Tranchen sind vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert, da die Fremdmittelaufnahme zu festen Zinssätzen erfolgte. Somit sind beide Teilbeträge mit einem Euro-Festzinssatz verzinst, und zwar der erste mit 5,325 % und der zweite mit 5,455 %.

Die verbleibenden Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 in Höhe von insgesamt 32,2 Mio.€ bestanden überwiegend aus kurzfristigen Krediten, von denen der größte Einzelbetrag mit 15,5 Mio.€ auf Vossloh Fastening Systems China entfiel.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio. €	2010	2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139,1	44,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-151,1	-52,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-71,8	-84,1
Netto-Mittelabfluss	-83,8	-91,5

Cashflow
aus laufender
Geschäftstätigkeit
bei 139,1 Mio.€

Im Jahr 2010 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Vossloh-Konzerns 139,1 Mio.€ nach 44,9 Mio.€ im Jahr 2009. Im Unterschied zum Geschäftsjahr 2009, in dem der operative Cashflow durch den starken Aufbau des Working Capitals negativ beeinflusst worden war, fiel die Minderung des Cashflows durch ein höheres Working Capital zum 31. Dezember 2010 nur in geringem Ausmaß an.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit schlugen sich im Jahr 2010 wesentlich zum einen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nieder, die sich auf insgesamt 57,9 Mio.€ beliefen. Zum anderen fielen Auszahlungen in Höhe von 86,6 Mio.€ für Unternehmenserwerbe an, hauptsächlich für die Akquisition des Geschäftsfelds Rail Services. Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit 151,1 Mio.€ im Jahr 2010 im Vergleich zu 52,3 Mio.€ im Jahr 2009, in dem keine größere Akquisition getätigt worden war und auch die Investitionen in Sachanlagen geringer ausgefallen waren.

Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit betrafen im Jahr 2010 vor allem die Ablösung kurzfristiger Darlehen in Höhe von 31,9 Mio.€ sowie die Ausschüttung von Dividenden in Höhe von 36,5 Mio.€. An die Aktionäre der Vossloh AG wurden im Jahr 2010 Dividenden in Höhe von 26,6 Mio.€ gezahlt.

Aus den zum 31. Dezember 2010 bestehenden Operating-Lease-Verträgen resultieren zukünftige Liquiditätsabflüsse von 40,5 Mio.€, davon 11,2 Mio.€ im Jahr 2011. Im Vorjahr hatte der gesamte Betrag noch ausstehender Liquiditätsabflüsse 40,2 Mio.€ betragen.

Offene
Barkreditlinien
in Höhe
von 252,3 Mio.€

Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich die offenen Barkreditlinien des Vossloh-Konzerns auf 252,3 Mio.€. Ende 2009 hatte dieser Finanzierungsrahmen bei 172 Mio.€ gelegen. Detailliertere Angaben dazu finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ ab Seite 56. Beschränkungen, die die Verfügbarkeit der Finanzmittel beeinflussen können, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen nach Geschäftsbereichen
(ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen)

Mio.€	2010		2009	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	29,3	25,5	21,6	11,5
Transportation	25,2	13,3	19,4	12,2
Holdinggesellschaften	3,4	0,7	0,9	0,9
	57,9	39,5	41,9	24,6

Im Geschäftsjahr 2010 lagen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte deutlich über den Abschreibungen. In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investierte der Konzern im Jahr 2010 in Summe 57,9 Mio.€, das heißt 16,0 Mio.€ mehr als im Jahr 2009. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen von 24,6 Mio.€ im Jahr 2009 auf 39,5 Mio.€ im Berichtsjahr.

Investitionen
in Höhe von
57,9 Mio.€

In beiden Geschäftsbereichen des Vossloh-Konzerns wurde im Jahr 2010 deutlich mehr investiert als im Vorjahr. Die Investitionen des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure betragen 29,3 Mio.€ nach 21,6 Mio.€ im Jahr 2009. Im Geschäftsbereich Transportation stiegen sie auf 25,2 Mio.€ (Vorjahr: 19,4 Mio.€). Dabei wurden im Geschäftsfeld Fastening Systems Kapazitätserweiterungen vorgenommen und insgesamt 12,1 Mio.€ investiert im Vergleich zu 4,6 Mio.€ im Vorjahr. Mit 14,2 Mio.€ lagen die Investitionen des Geschäftsfelds Switch Systems im Jahr 2010 niedriger als im Vorjahr (17,0 Mio.€). An mehreren Standorten wurden Modernisierungs- und Kapazitätserweiterungsmaßnahmen umgesetzt. Im Geschäftsfeld Rail Services wurde mit der Entwicklung von insgesamt drei neuen Zügen für das innovative Hochgeschwindigkeitsschleifen begonnen. Ein Großteil der 3,0 Mio.€ Investitionen des Geschäftsfelds fiel dafür an.

Kapazitätserweiterungen und neue
Produkte im Fokus

Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2010		2009	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	18,1	31,2	9,7	23,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,7	2,9	1,9	4,5
Grundstücke und Gebäude	2,5	4,3	2,2	5,3
Technische Anlagen und Maschinen	14,0	24,2	9,8	23,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,4	12,8	6,5	15,5
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	14,2	24,6	11,8	28,2
	57,9	100,0	41,9	100,0

Die Investitionen des Geschäftsfelds Transportation Systems lagen im Jahr 2010 bei insgesamt 22,4 Mio.€ nach 15,2 Mio.€ im Jahr 2009. An beiden Standorten, in Kiel und in Valencia, wurde die Neuentwicklung von Produkten erheblich vorangetrieben. Die Investitionen des

Geschäftsfelds Electrical Systems betragen im Jahr 2010 insgesamt 2,8 Mio.€, nachdem im Jahr zuvor 4,2 Mio.€ investiert worden waren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 konzentrierte das Geschäftsfeld die Investitionsmaßnahmen auf die Modernisierung, Instandhaltung und Ersatzbeschaffung von Ausrüstung, Gebäuden und Geräten.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2010 lag die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns bei 1.405,8 Mio.€, das heißt um 67,4 Mio.€ höher als zum Jahresende 2009 mit 1.338,4 Mio.€. Entscheidend für diesen Anstieg war die erstmalige Einbeziehung des neuen Geschäftsfelds Rail Services in den Konzernabschluss. Der überwiegende Teil des Anstiegs im Anlagevermögen um 132,5 Mio.€ auf 590,7 Mio.€ war ebenfalls darauf zurückzuführen.

Eigenkapitalquote von 41,3 %

Mit 41,3 % lag die Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns zum 31. Dezember 2010 deutlich über dem Wert von 36,8 % zum 31.12.2009. Entscheidend für den Eigenkapitalaufbau gegenüber dem Vorjahresstichtag war in erster Linie der Konzernüberschuss. Absolut stieg das Eigenkapital von 492,6 Mio.€ zum Jahresendstichtag 2009 um 87,4 Mio.€ auf 580,0 Mio.€ zum 31. Dezember 2010.

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

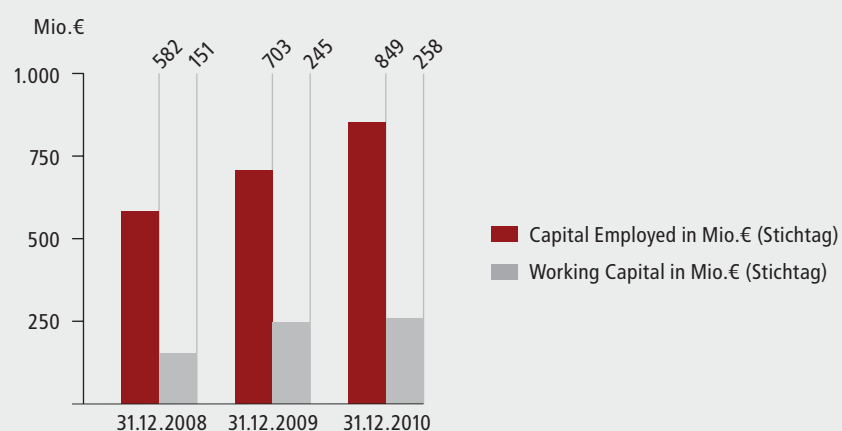
		2010	2009
Bilanzsumme	Mio.€	1.405,8	1.338,4
Eigenkapital*	Mio.€	580,0	492,6
Eigenkapitalquote	%	41,3	36,8
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	258,0	245,1
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	848,6	703,2
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	19,1	20,9
Anlagevermögen	Mio.€	590,7	458,2
Eigenkapitalrendite	%	24,2	26,1

*Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

Working-Capital-
Intensität bei 19,1 %

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 lag das Working Capital des Vossloh-Konzerns bei 258,0 Mio.€ und damit um 12,9 Mio.€ oder 5,3 % höher als zum 31. Dezember 2009 (245,1 Mio.€). Auf den Umsatz bezogen, ergab sich im Stichtagsvergleich eine Working-Capital-Intensität (Stichtag) von 19,1 % (2010) zu 20,9 % (Vorjahr). Im Durchschnitt des Jahres 2010 belief sich das Working Capital von Vossloh auf 309,0 Mio.€ nach 231,7 Mio.€ im Schnitt des Jahres 2009. Aus dem Aufbau des durchschnittlichen Working Capitals um 77,3 Mio.€ resultierte eine Working-Capital-Intensität (Durchschnitt) von 22,9 % nach 19,7 % im Jahr 2009. Ursächlich für den Aufbau des Working Capitals des Konzerns im Jahresdurchschnitt waren in erster Linie die deutlich höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Capital Employed des Vossloh-Konzerns stieg zum Stichtag 31. Dezember 2010 um 145,4 Mio.€ oder 20,7 % auf 848,6 Mio.€. Zum 31. Dezember 2009 hatte es 703,2 Mio.€ betragen. Ausschlaggebend für den Anstieg des Capital Employed war die Erstkonsolidierung des neuen Geschäftsfelds Rail Services. Das durchschnittliche Capital Employed des Jahres 2010 belief sich auf 884,5 Mio.€ nach 674,0 Mio.€ im Jahr 2009. Die Erhöhung um 210,5 Mio.€ resultierte vor allem aus der Erstkonsolidierung von Vossloh Rail Services und in einem geringeren Umfang aus dem Aufbau des durchschnittlichen Working Capitals des Konzerns.



Entwicklung von Capital Employed und Working Capital des Vossloh-Konzerns, 2008–2010

Wertmanagement

ROCE trotz
höherem
Capital Employed
bei 17,2 %

Wie erwartet ging der ROCE des Vossloh-Konzerns im Jahr 2010 zurück. Mit 17,2 % lag er zwar unter den 20,5 % des Jahres 2009, aber trotz des vor allem akquisitionsbedingt erhöhten Capital Employed immer noch deutlich über der geforderten Mindestmarke von 15 %. Auf Basis der für 2010 angesetzten Kapitalkosten von 11 % erwirtschaftete der Konzern eine Prämie von 6,2 % auf das eingesetzte Kapital.

Dabei lag die Überrendite des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure bei 9,6 % mit einem ROCE von 20,6 %. Zwar fiel das EBIT des Geschäftsbereichs mit 141,9 Mio.€ um 13,5 % besser aus als im Jahr 2009, der EBIT-Anstieg konnte jedoch mit dem Anstieg des durchschnittlichen Capital Employed nicht Schritt halten. Entscheidend für das höhere Capital Employed im Geschäftsbereich Rail Infrastructure war die Erstkonsolidierung des neuen Geschäftsfelds Rail Services.

Die im Geschäftsbereich Transportation im Jahr 2010 erwirtschaftete Prämie lag bei 3,5 %, der ROCE des Geschäftsbereichs bei 14,5 %. Sowohl das gegenüber dem Vorjahr gestiegene durchschnittliche Capital Employed als auch der Rückgang im EBIT ist als Ursache für die niedrigere Kapitalverzinsung anzusehen.

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

		2010	2009
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	884,5	674,0
ROCE	%	17,2	20,5
Wertbeitrag*	Mio.€	54,8	63,7

*Zur Berechnung des Wertbeitrags wird ein Kapitalkostensatz (WACC) von 11 % herangezogen.

Vor Steuern und nach Kapitalkosten von 11 % erwirtschaftete der Vossloh-Konzern im Jahr 2010 einen Wertbeitrag von 54,8 Mio.€, obwohl das Capital Employed um 210,5 Mio.€ höher als im Jahr 2009 ausfiel. Im Jahr 2009 waren 63,7 Mio.€ Wertbeitrag vor Steuern auf Basis eines Capital Employed in Höhe von 674,0 Mio.€ erzielt worden. Wie im Vorjahr, so steuerte der Geschäftsbereich Rail Infrastructure auch im Geschäftsjahr 2010 den überwiegenden Teil zum Wertbeitrag des Konzerns bei. Mit 66,1 Mio.€ lag er leicht unter dem Vorjahreswert, als 67,5 Mio.€ erreicht worden waren. Der Geschäftsbereich Transportation erzielte im Berichtsjahr einen Wertbeitrag von 6,6 Mio.€ nach 18,6 Mio.€ im Jahr 2009.

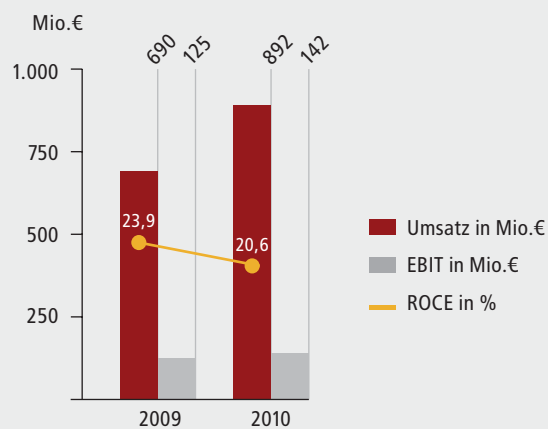
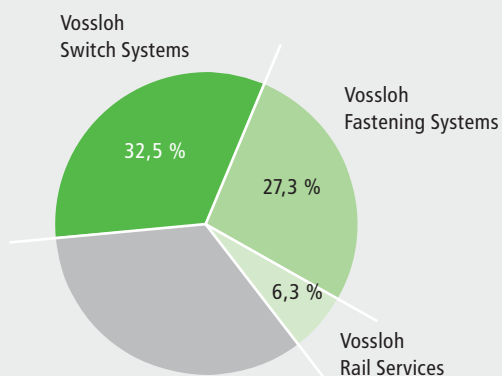
Wertbeitrag von
54,8 Mio.€

Nach Steuern und auf Basis aktueller Kapitalkosten lag der Wertbeitrag des Vossloh-Konzerns im Jahr 2010 bei 48,1 Mio.€. Dabei wurden im Geschäftsbereich Rail Infrastructure 53,9 Mio.€ und im Geschäftsbereich Transportation 6,7 Mio.€ erzielt.

Vossloh Fastening Systems mit über 100 Mio.€ Umsatzverbesserung

Vossloh Switch Systems bleibt mit Umsatz von 439 Mio.€ größtes Geschäftsfeld des Konzerns

Vossloh Rail Services steuert knapp 85 Mio.€ Umsatz bei



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure

Geschäftsentwicklung

Rail Infrastructure

Unverändert gehören zum Geschäftsbereich Rail Infrastructure die beiden Geschäftsfelder Fastening Systems und Switch Systems. Seit dem 1. Januar 2010 umfasst der Geschäftsbereich zudem das erworbene Geschäftsfeld Rail Services.

In Summe erzielten die drei Geschäftsfelder im Jahr 2010 einen Umsatz von 891,5 Mio.€ gegenüber einem Umsatz des Geschäftsbereichs in Höhe von 690,3 Mio.€ im Jahr 2009. Die Umsatzsteigerung betrug somit 29,2 %. Das neue Geschäftsfeld Rail Services erreichte einen Umsatz von 84,8 Mio.€, sodass das rein organische Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs bei 16,9 % lag. Wesentlicher Treiber der organischen Expansion im Geschäftsbereich wie auch im gesamten Konzern war im Geschäftsjahr 2010 Vossloh Fastening Systems. Dessen Jahresumsatz lag bei 369,4 Mio.€, was einem Anstieg von 38,3 % entspricht. Vossloh Switch Systems, umsatzstärkstes Geschäftsfeld des Konzerns, erzielte einen Umsatzanstieg von 3,3 % auf 439,0 Mio.€. Allen drei Geschäftsfeldern kam zugute, dass der Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf der Bahnbetreiber für die Schieneninfrastruktur weltweit weiterhin zunimmt. Vossloh Fastening Systems verzeichnete darüber hinaus wiederum in China maßgebliche Anteile des Umsatzes und der Umsatzverbesserung.

Umsatzplus
von 29,2 %

Rail Infrastructure

		2010	2009
Umsatz	Mio.€	891,5	690,3
EBITDA	Mio.€	167,8	136,5
EBIT	Mio.€	141,9	125,0
EBIT-Marge	%	15,9	18,1
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	234,5	210,2
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	26,3	30,5
Anlagevermögen	Mio.€	431,9	310,6
Investitionen*	Mio.€	29,3	21,6
Abschreibungen*	Mio.€	25,5	11,5
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	666,5	520,8
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	688,7	522,3
ROCE	%	20,6	23,9
Wertbeitrag	Mio.€	66,1	67,5

*Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen

Mit 66,1 Mio.€ fiel der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure für 2010 leicht unter den Wert von 67,5 Mio.€ im Jahr 2009. Trotz der erstmaligen Konsolidierung des neuen Geschäftsfelds lag der ROCE im Jahr 2010 mit 20,6 % weit über der konzerninternen Vorgabe von 15 %. Alle drei Geschäftsfelder trugen positiv zum Wertbeitrag des Geschäftsbereichs bei.

ROCE von 20,6 %;
Wertbeitrag
von 66,1 Mio.€

Der leichte Rückgang des Wertbeitrags sowie die Ermäßigung des ROCE resultierten insbesondere aus der spürbaren Erhöhung des durchschnittlichen Capital Employed um 166,4 Mio.€ auf 688,7 Mio.€. Der weitaus größte Teil des Zuwachses ist auf den Erwerb von Vossloh Rail Services zurückzuführen. In geringerem Umfang trug auch das mit dem Umsatzanstieg einhergehende höhere durchschnittliche Working Capital von 269,4 Mio.€ (Vorjahr: 220,3 Mio.€) zu dem Anstieg des Capital Employed bei. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität verbesserte sich allerdings von 31,9 % im Jahr 2009 auf 30,2 % für das Jahr 2010.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure erreichte 2010 einen neuen Spitzenwert für das EBIT: Es lag mit 141,9 Mio.€ um 13,5 % über dem bereits hohen Wert von 125,0 Mio.€ des Jahres 2009. Die EBIT-Marge verfehlte aufgrund einer höheren Herstellungskostenquote zwar den Rekordwert des Vorjahres, blieb aber mit 15,9 % auf hohem Niveau.

Vossloh Fastening Systems

Geschäfts-
expansion in
allen großen
Regionen

Das Geschäftsfeld Fastening Systems blieb im Geschäftsjahr 2010 weiter auf Expansionskurs. Mit einem Umsatz in Höhe von 369,4 Mio.€ konnte ein Umsatzwachstum von 38,3 % oder 102,3 Mio.€ erreicht werden. Wie auch in den Vorjahren kamen die Wachstumsimpulse dabei vor allem aus dem Ausland. Allerdings lagen auch die Umsätze in Deutschland über dem Vorjahreswert. Besonders kräftig fiel das Umsatzwachstum in China und in der Türkei aus. Zudem wurden wesentliche Umsatzanteile mit Lieferungen nach Italien, Österreich, Russland, Kasachstan, Libyen, den Niederlanden, Saudi-Arabien, Polen sowie in die USA und nach Taiwan erzielt. Insgesamt lag der Auslandsanteil des Geschäfts bei fast 90 %, der Umsatzanteil außerhalb Europas bei 60 %. Vossloh Fastening Systems liefert Schienenbefestigungen in über 65 Länder weltweit.

In China ist Vossloh Fastening Systems mit einer seit 2007 vor Ort produzierenden Tochtergesellschaft vertreten. Während des Geschäftsjahres 2010 stattete das mit zwei chinesischen Partnern gemeinsam betriebene Joint Venture (Vossloh-Anteil 68 %) insbesondere die Hochgeschwindigkeitsstrecke Peking–Schanghai aus. Die Lieferungen für dieses Großprojekt wurden Anfang Oktober 2010 abgeschlossen. Im Jahr 2010 lag der Umsatz in China um mehr als 50 % über dem Vorjahr. Im August 2010 erhielt Vossloh Fastening Systems China einen weiteren Großauftrag des chinesischen Eisenbahnministeriums für die Strecke Lanzhou–Urumqi im Nordwesten des Landes. Lieferungen werden voraussichtlich 2011 und 2012 erfolgen. Mit einer zusätzlichen Biegelinie, die ab 2011 die Produktionskapazitäten vor Ort um etwa ein Drittel erweitern soll, stellt sich Vossloh Fastening Systems China auf die erwartete anhaltend hohe Nachfrage nach Schienenbefestigungen für Hochgeschwindigkeitsstrecken ein.

Von der russischen Staatsbahn RZD erhielt Vossloh Fastening Systems im Oktober 2010 einen ersten Auftrag für Schienenbefestigungen mit einem Auftragswert in Höhe von rund 10 Mio.€ zur Modernisierung bestehender Strecken. Geliefert wird ein eigens an die klimatischen Bedingungen in Russland angepasstes System. Vossloh Fastening Systems plant in Russland, dem weltweit drittgrößten Eisenbahnmarkt, ebenfalls den Aufbau eines Gemeinschaftsunternehmens mit einem lokalen Partner.

Mit einem Auftragseingang von 421,4 Mio.€ und einem Auftragsbestand von 206,0 Mio.€ Ende 2010 erreichte Vossloh Fastening Systems neue Rekordwerte. Zum Jahresende 2009 hatten der Auftragseingang bei 349,0 Mio.€ und der Auftragsbestand bei 154,1 Mio.€ gelegen.

Neue Rekordwerte
bei Auftragseingang
und Auftragsbestand

Die Investitionen des Geschäftsfelds stiegen deutlich auf 12,1 Mio.€ im Jahr 2010 (Vorjahr: 4,6 Mio.€). Sowohl an den beiden Standorten in Werdohl und China als auch am Produktionsstandort des Geschäftsfelds in der Türkei wurden Kapazitätserweiterungen vorgenommen. Das Geschäftsfeld plant für 2011 nochmals höhere Investitionen. Von den vorgesehenen 17 Mio.€ wird ein großer Anteil auf den Aufbau einer Fertigung für Schienenbefestigungen in Russland entfallen.

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Fastening Systems ermäßigte sich im Geschäftsjahr 2010 auf 54,3 Mio.€ nach 58,0 Mio.€ im Jahr 2009. Wesentlicher Grund war ein infolge höherer Forderungen im Jahresdurchschnitt spürbar gestiegenes Capital Employed.

Vossloh Switch Systems

Das Geschäftsfeld Switch Systems erreichte im Jahr 2010 einen um 3,3 % oder 14,1 Mio.€ gestiegenen Umsatz von 439,0 Mio.€. Besser als im Vorjahr verlief die Geschäftsentwicklung in Westeuropa (hier vor allem in Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz) sowie in Südeuropa. Auch die Umsätze in den USA erreichten wieder das Niveau, das sie vor 2009 hatten. In Australien blieb das Geschäft auf einem hohen Niveau. In den asiatischen Märkten ging der Umsatz insgesamt im Jahr 2010 zurück. Rückläufige Umsätze waren auch in Ost- und Nordeuropa zu verzeichnen.

Umsatz von
439,0 Mio.€

Der Auftragseingang von Vossloh Switch Systems stieg im Geschäftsjahr 2010 auf 482,8 Mio.€ (Vorjahr: 405,7 Mio.€). Der Auftragsbestand lag Ende 2010 bei 310,9 Mio.€ (Vorjahr: 267,1 Mio.€). Wesentlichster Auftragseingang im Jahr 2010 war der im August verbuchte Auftrag in Höhe von 77,5 Mio.€ zur Ausstattung von zwei geplanten Bahnstrecken in Libyen bis 2012. Ebenfalls von Bedeutung war der im Sommer 2010 unterzeichnete Rahmenvertrag mit der schwedischen Infrastrukturbehörde Trafikverket über die Lieferung von Weichenantrieben

Auftragseingang
bei 482,8 Mio.€

des Systems Easyswitch mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einer Option über weitere fünf Jahre. Der Gesamtauftragswert beträgt rund 100 Mio.€, die sukzessive – den Abrufen entsprechend – als Auftragseingang gebucht werden.

Im Jahr 2010 lagen die Investitionen des Geschäftsfelds mit 14,2 Mio.€ um 2,8 Mio.€ unter dem Vorjahreswert. An mehreren Standorten wurden Modernisierungs- und Kapazitätserweiterungsmaßnahmen vorgenommen. Für das Jahr 2011 ist eine deutliche Anhebung der Investitionen auf 27 Mio.€ geplant. Der größte Teil der Erhöhung wird aus den Ausgaben für ein neues Weichenwerk in China resultieren. Gemeinsam mit zwei chinesischen Partnern wird auf einem Gelände in Wuhu (nahe Nanjing, Provinz Anhui) bis voraussichtlich Ende 2011 eine Fertigungsstätte errichtet werden. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen zur Modernisierung und Kapazitätserweiterung vorgesehen.

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Switch Systems ermäßigte sich im Geschäftsjahr 2010 auf 5,2 Mio.€ nach 9,6 Mio.€ im Jahr 2009. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen Anstieg des Capital Employed zurückzuführen.

Vossloh Rail Services

Mit Wirkung vom 1. Januar 2010 konsolidierte der Vossloh-Konzern das neue Geschäftsfeld Rail Services. Die zum Geschäftsfeld gehörenden Gesellschaften konzentrieren ihre Geschäftstätigkeit auf die drei Gebiete Schienenschweißen, Schienenlogistik und Schienenpflege und sind vor allem in Deutschland tätig. Umsätze wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 84,8 Mio.€ erzielt.

Der Auftragseingang des Geschäftsfelds lag im Geschäftsjahr 2010 bei 85,7 Mio.€. Der Auftragsbestand war vernachlässigbar, weil das Geschäft von Vossloh Rail Services durch kurze Liefer- und Ausführungszeiten charakterisiert ist.

Vossloh Rail Services bietet ein innovatives Verfahren zur präventiven Pflege des Schienennetzes an, das sogenannte High Speed Grinding (HSG). Bei Geschwindigkeiten über 80 Stundenkilometer werden die Schienen geschliffen. Das Geschäftsfeld erwartet speziell für diese Dienstleistung eine hohe Nachfrage von Streckenbetreibern im In- und Ausland und investiert daher in die Entwicklung von drei neuen HSG-Zügen. Diese bilden den Schwerpunkt der 2011 geplanten Investitionen in Höhe von 15 Mio.€. Im Jahr 2010 lagen die Investitionen des Geschäftsfelds Rail Services bei 3 Mio.€, von denen ein Großteil bereits auf die Entwicklung der neuen Schleifzüge entfiel.

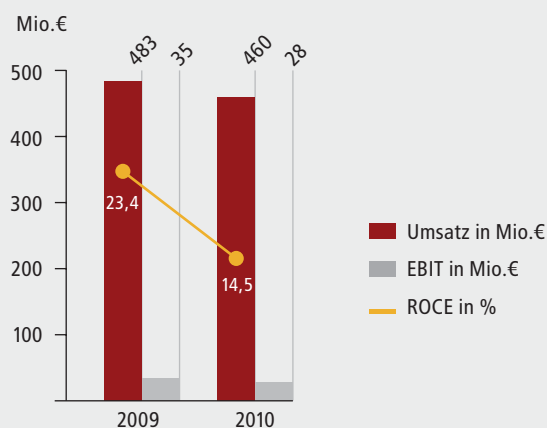
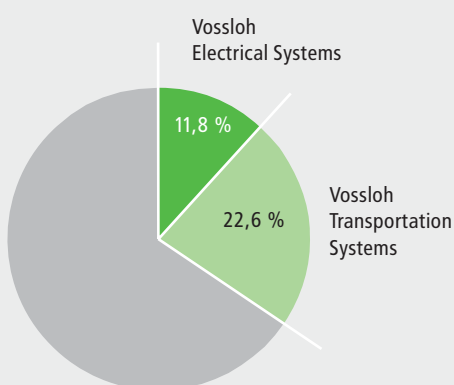
High Speed
Grinding mit
Zukunftspotenzial

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Rail Services lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 bei 6,7 Mio.€.

*Transportation Systems spürt
Nachwirkungen der Finanzkrise
und bleibt mit Umsatz und
Auftragsbestand unter dem Vorjahr*

*Electrical Systems weiter
auf Wachstumskurs*

*Investitionen in neue Lokomotiven-
modelle und ein komplettes Angebot
für den Personennahverkehr*



Anteile der Geschäftsfelder
am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Transportation

Geschäftsentwicklung

Transportation

Mit der zum Jahreswechsel 2009/2010 erfolgten Überarbeitung der Bezeichnungen der Geschäftsfelder und Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns ging auch die Neubenennung des zweiten Geschäftsbereichs einher. Aus „Motive Power&Components“ wurde „Transportation“. Der Geschäftsbereich umfasst unverändert das Fahrzeug- und Fahrzeugkomponentengeschäft des Konzerns. Zu diesem gehören die beiden Geschäftsfelder Vossloh Electrical Systems und, ebenfalls mit neuer Bezeichnung, Vossloh Transportation Systems (frühere Bezeichnung: Locomotives). Die beiden Standorte von Vossloh Transportation Systems sind weiterhin Kiel – wie gewohnt mit der Bezeichnung Vossloh Locomotives – und Valencia – neu mit der Bezeichnung Vossloh Rail Vehicles. Die inhaltliche Präzisierung der Namensgebung für den spanischen Standort basiert auf der Erweiterung des Produktportfolios, das über die Entwicklung von Lokomotiven hinaus auch eine komplette Palette von Nahverkehrs- und Straßenbahnfahrzeugen umfasst.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Transportation lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 mit 459,7 Mio.€ um 4,9 % unter dem Jahresumsatz 2009. Vossloh Transportation Systems musste an beiden Standorten einen Umsatzrückgang verkraften. Der durch die Wirtschafts- und Finanzkrise bedingte Einbruch im Güterverkehr hatte zu einem signifikanten Rückgang des Auftragseingangs bei Lokomotiven im Geschäftsjahr 2009 geführt. Aus diesem Grund gingen die Umsätze am deutschen Lokomotivenstandort in Kiel 2010 spürbar zurück. Vossloh Rail Vehicles in Valencia konnte einen großen Teil des Erlösrückgangs im Lokomotivengeschäft durch steigende Umsätze mit Nahverkehrszügen kompensieren. Dennoch lag auch der Umsatz dieses Standorts unter dem Vorjahreswert. Vossloh Electrical Systems hingegen setzte den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort. Das Geschäftsfeld profitierte von der fortgesetzt kräftigen Nachfrage nach Straßen- und Stadtbahnen.

Der ROCE des Geschäftsbereichs Transportation sank 2010 auf 14,5 % (Vorjahr: 23,4 %). Der Wertbeitrag ermäßigte sich von 18,6 Mio.€ im Jahr 2009 auf 6,6 Mio.€ für das Geschäftsjahr 2010. Ausschlaggebend war zum einen ein deutlich gestiegenes durchschnittliches Capital Employed. Zum anderen schlug sich das gesunkene operative Ergebnis in den wertorientierten Steuerungsgrößen nieder. Das durchschnittliche eingesetzte Kapital des Geschäftsbereichs Transportation stieg im Jahr 2010 auf 189,5 Mio.€ gegenüber 150,8 Mio.€ im Jahr 2009. Ursächlich dafür war das höhere Working Capital – im Schnitt der zwölf Monate des Jahres 2010 betrug es 45,9 Mio.€, während es im Jahr 2009 bei durchschnittlich 18,1 Mio.€ gelegen hatte. Hintergrund für das höhere Working Capital war die im Jahr 2010 insgesamt noch zurückhaltende Auftragsvergabe im Lokomotivengeschäft, die mit einem niedrigen Anzahlungsvolumen einherging.

Lokomotivengeschäft schwächer, Straßen- und Stadtbahngeschäft besser

ROCE bei 14,5 %; Wertbeitrag von 6,6 Mio.€

Das EBIT im Geschäftsbereich Transportation ging im Jahr 2010 auf 27,5 Mio.€ (Vorjahr: 35,2 Mio.€) zurück. Die EBIT-Marge verringerte sich auf 6,0 % nach 7,3 % im Jahr 2009. Beide Geschäftsfelder leisteten einen positiven Beitrag zum EBIT.

Transportation			
		2010	2009
Umsatz	Mio.€	459,7	483,2
EBITDA	Mio.€	40,7	47,4
EBIT	Mio.€	27,5	35,2
EBIT-Marge	%	6,0	7,3
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	31,3	40,9
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	6,8	8,5
Anlagevermögen	Mio.€	149,1	136,6
Investitionen*	Mio.€	25,2	19,4
Abschreibungen*	Mio.€	13,3	12,2
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	180,3	177,5
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	189,5	150,8
ROCE	%	14,5	23,4
Wertbeitrag	Mio.€	6,6	18,6

*Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen

Vossloh Transportation Systems

Umsatzrückgang auf 304,8 Mio.€

Das Geschäftsfeld Vossloh Transportation Systems wies für das Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzrückgang von 9,3 % auf 304,8 Mio.€ aus (Vorjahr: 336,2 Mio.€). Dabei fiel der Umsatz an beiden Standorten des Geschäftsfelds unter den Vorjahreswert. Die Umsatzanteile der beiden Standorte am Umsatz des Geschäftsfelds veränderten sich kaum: Vossloh Locomotives in Kiel steuerte rund 102 Mio.€ Erlöse bei, das heißt circa 34 % des Umsatzes des Geschäftsfelds. Vossloh Rail Vehicles verzeichnete rund 203 Mio.€ Umsatz, das heißt circa 66 % des Gesamtumsatzes.

Auftragseingang insgesamt unter dem Vorjahreswert

Während am Standort Kiel der Auftragseingang den Vorjahreswert deutlich überstieg, war das Ordervolumen am Standort Valencia im Jahr 2010 rückläufig. Insgesamt verbuchte das Geschäftsfeld Transportation Systems einen Auftragseingang von 195,9 Mio.€ nach 253,0 Mio.€ im Jahr 2009. Der Auftragsbestand des Geschäftsfelds lag zum Stichtag 31. Dezember 2010 bei 339,2 Mio.€ im Vergleich zu 448,1 Mio.€ zum Jahresende 2009. Damit war eine rechnerische Auftragsreichweite von knapp zwölf Monaten gegeben. Im ersten Quartal 2011 verzeichnete das Geschäftsfeld Transportation Systems einen Auftragseingang von über 100 Mio.€. Darin enthalten ist ein Großauftrag über 29 Lokomotiven der Typen EURO 4000 und EURO 3000 für den Standort Valencia sowie mehrere Mittelführerhaus-Lokomotiven für den Standort Kiel.

Die Investitionen des Geschäftsfelds Transportation Systems lagen im Jahr 2010 bei insgesamt 22,4 Mio.€ nach 15,2 Mio.€ im Jahr 2009. An beiden Standorten wurde die Neuentwicklung von Produkten mit Nachdruck vorangetrieben. Mit der Fortführung dieser Projekte im Jahr 2011 werden voraussichtlich weitere rund 20 Mio.€ investiert werden. Bereits im Jahr 2010 entfiel ein Großteil der Neuaufträge in Kiel auf neue Lokomotiventypen. Kiel und Valencia erwarten für 2011 eine verstärkte Nachfrage nach den neuen Modellen.

Angesichts der verhaltenen Geschäftsentwicklung verzeichnete das Geschäftsfeld Transportation Systems einen Wertbeitrag von -9,0 Mio.€ im Jahr 2010 nach einem Beitrag von 1,7 Mio.€ im Jahr 2009.

Standort Valencia

Vossloh Rail Vehicles verzeichnete für das Geschäftsjahr 2010 einen Umsatzrückgang auf 202,5 Mio.€ (Vorjahr: 215,3 Mio.€). Nur rund 32 % der gesamten Erlöse waren 2010 dem Lokomotivengeschäft zuzurechnen, während im Jahr 2009 insgesamt 59 % des Umsatzes auf diesen Teil des Geschäfts entfallen waren. Der Standort belieferte auch im Jahr 2010 als Unterauftragnehmer von Alstom die französische Staatsbahn SNCF mit Diesellokomotiven. Kunden für Diesellokomotiven des Typs EURO 4000 waren Leasinggesellschaften und private Güterverkehrsgesellschaften in Frankreich und in Spanien.

Standort Valencia
mit 202,5 Mio.€
Umsatz

Deutlich besser als im Vorjahr fiel im Jahr 2010 das Geschäft mit Nahverkehrszügen und Stadtbahnen aus. Gut 68 % des Umsatzes von Vossloh Rail Vehicles resultierten aus der Fertigung von Fahrzeugen für den Stadtverkehr sowie aus der Herstellung von Drehgestellen und anderen Komponenten. Wichtigster Kunde in diesem Produktsegment waren im Jahr 2010 die FGV (Ferrocarrils de la Generalitat Valenciana), die Metro-, Stadtbahn- und Straßenbahnbetreiber von Valencia und Alicante.

Erster Auftrag für
Stadtbahn mit
Vossloh-eigenem
elektrischen
Antrieb

Im Jahr 2010 entfielen 11,1 Mio.€ der Investitionen des Geschäftsfelds Transportation Systems auf den Standort Valencia (Vorjahr: 8,0 Mio.€). Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Entwicklung der Fracht- und Passagierlokomotive EUROLIGHT sowie eines neuen Straßenbahntyps mit Elektrik aus dem Geschäftsfeld Electrical Systems. Im Jahr 2011 bilden Investitionen für die Weiterentwicklung der EUROLIGHT sowie der Straßenbahnen in Valencia den Investitionsschwerpunkt.

Standort Kiel

Wie erwartet fielen die Erlöse von Vossloh Locomotives in Kiel auch im Jahr 2010 nochmals niedriger aus als im Vorjahr. Mit 102,5 Mio.€ lagen sie um 15,8 % oder 19,2 Mio.€ unter den 121,7 Mio.€ Umsatz des Jahres 2009. In Kiel entwickelt und fertigt Vossloh Mittelführerhaus-Lokomotiven, die ausschließlich im Frachtverkehr eingesetzt werden. Die durch den Einbruch

Standort Kiel im Umsatz
unter dem Vorjahr, im
Auftragseingang wieder
anziehend

im Güterverkehr ausgelöste Nachfrageschwäche im Jahr 2009 führte angesichts der für dieses Geschäft typischen langen Lieferzeiten zeitversetzt im Jahr 2010 zum deutlichen Umsatzrückgang. Im Geschäftsjahr 2010 wurden 31 Lokomotiven ausgeliefert (Vorjahr: 48 Lokomotiven). Überwiegend handelte es sich um Modelle der bewährten Baureihen G 1000, G 1206 und G 2000. Außerdem erhielten Kunden die ersten Lokomotiven der neuen Reihe G 6.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 zeigten sich deutliche Signale für eine Wiederbelebung des Marktes für Rangierlokomotiven. Der Auftragseingang von Vossloh Locomotives in Kiel erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um über 150 %, blieb aber noch hinter dem Wert von 2008 zurück. Zu einem erheblichen Teil betrafen die neuen Aufträge das im Jahr 2008 erstmals vorgestellte neue Lokomotivenmodell G 6, von dem im Jahr 2010 insgesamt 26 Stück verkauft wurden. Für diese moderne dreiachsige Rangierlokomotive besteht Interesse nicht nur im Inland, sondern auch im europäischen Ausland.

Die Investitionen von Vossloh Locomotives stiegen im Jahr 2010 auf 11,3 Mio.€ (Vorjahr: 7,2 Mio.€). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Entwicklung von dieselelektrischen Loks, ausgestattet mit elektrischen Antriebssystemen von Vossloh Kiepe. Ein erster Prototyp dieser neuen Baureihe, mit der Vossloh Locomotives die Produktpalette der bislang dieselelektrischen Lokomotiven ergänzt, wurde im September 2010 auf der Branchenmesse InnoTrans vorgestellt. Mit den Produktnamen DE 12 und DE 18 sind die zwei dieselelektrischen Loks Teil einer Modellfamilie, die auf einer einheitlichen Plattform aufsetzt. Durch den modularen Aufbau werden Qualität, Kosteneffizienz und Service für die Kunden erheblich verbessert. Für 2011 sind in diesem Zusammenhang weitere Investitionen vorgesehen.

Vossloh Electrical Systems

Umsatzplus
von 7,8 %

Wie schon in den Vorjahren stieg der Umsatz des Geschäftsfelds Electrical Systems auch im Geschäftsjahr 2010 weiter an. Mit 160,0 Mio.€ lagen die Erlöse um 7,8 % oder 11,5 Mio.€ über dem Wert von 2009. Steigende Umsätze bei der Ausrüstung von Straßen- und Stadtbahnen mit elektrischen Systemen waren für das Umsatzwachstum des Geschäftsfelds ausschlaggebend. Im Segment Busse blieben die Umsätze unter dem Vorjahreswert. Die größten Umsatzanteile erzielte das Geschäftsfeld im Jahr 2010 in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Vossloh Electrical Systems rüstete im Jahr 2010 unter anderem Nahverkehrsbahnen in Düsseldorf, Dortmund und Bremen sowie in Manchester und Edinburgh neu aus oder modernisierte bestehende Flotten. Projekte für die Ausstattung von Elektrobussen wurden unter anderem in Lausanne, Winterthur und Mailand durchgeführt.

Das Geschäftsfeld betreibt seit mehreren Jahren zusammen mit ausgewählten Partnern die Entwicklung und Herstellung von Hybridbussen. Bereits im Jahr 2008 waren erste Busse mit Hybridantrieb von Vossloh nach Luxemburg geliefert worden. Im Jahr 2010 folgten weitere Auslieferungen, unter anderem nach Düsseldorf, Wuppertal/Hagen/Ennepetal und Dortmund. Zudem erhielt das Geschäftsfeld weitere Aufträge für die Ausstattung von Hybridbussen für Leipzig und Dresden, Lübeck und Darmstadt.

Vossloh Electrical Systems leistet wesentliche Entwicklungsbeiträge für die elektrischen Antriebssysteme der neuen Lokomotiven und Nahverkehrszüge aus Kiel und Valencia, an denen seit 2009 gemeinsam an den beiden Standorten von Transportation Systems gearbeitet wird. Für die Train-Tram der Insel Mallorca, die Vossloh Rail Vehicles liefert, kommt das elektrische Antriebssystem aus dem eigenen Haus. Ebenso sind die auf der InnoTrans vorgestellte dieselektrische Lokomotive DE 18 sowie die DE 12 mit einem Antriebssystem von Vossloh Kiepe ausgestattet.

Elektrische
Antriebe für
Lokomotiven und
Nahverkehrszüge

Der Auftragseingang von Vossloh Electrical Systems lag bei 170,1 Mio.€ im Jahr 2010 (Vorjahr: 134,4 Mio.€). Mit einem ebenfalls gestiegenen Auftragsbestand in Höhe von 232,2 Mio.€ zum 31. Dezember 2010 gegenüber 222,1 Mio.€ zum Jahresendstichtag 2009 verfügt das Geschäftsfeld Electrical Systems weiterhin über eine rechnerische Auftragsreichweite von deutlich mehr als einem Jahr. Zur Auslieferung ab 2011 stehen Projekte für Modernisierungs- und Erstausrüstungsmaßnahmen unter anderem in Berlin, Köln, Bonn, Bielefeld sowie in Belgrad und Krakau an. Fortgesetzt wird auf das Straßenbahn- und Stadtbahngeschäft der höchste Umsatzanteil entfallen.

Auftragseingang
und Auftragsbestand
über dem Vorjahr

Die Investitionen des Geschäftsfelds Electrical Systems betragen im Jahr 2010 insgesamt 2,8 Mio.€, nachdem im Vorjahr 4,2 Mio.€ investiert worden waren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 konzentrierte Vossloh Electrical Systems die Investitionsmaßnahmen auf die Modernisierung, Instandhaltung und Ersatzbeschaffung von Ausrüstung, Gebäuden und Geräten. Für das Jahr 2011 sind rund 9 Mio.€ Investitionen vorgesehen. Entscheidenden Anteil an dem erhöhten Volumen hat der Zukauf eines Werksgeländes einschließlich Betriebsgebäude am Standort Düsseldorf. Der Zukauf erfolgte zur Optimierung der Betriebsabläufe und zur notwendigen Erweiterung der Kapazitäten.

Der Wertbeitrag des Geschäftsfelds Electrical Systems betrug 15,7 Mio.€ im Jahr 2010 nach 16,9 Mio.€ im Jahr 2009.

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzerncontrolling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation und koordiniert Beschaffungsprozesse von Konzerngesellschaften. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG als nicht operativer Holding 2010 ausgewiesenen Umsatzerlöse von 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€) resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge und das Finanzergebnis geprägt. Die Verwaltungskosten waren 2010 mit 20,7 Mio.€ um 1,1 Mio.€ höher als 2009. Wesentlicher Grund waren deutlich höhere Messekosten, vor allem aufgrund der Teilnahme des Konzerns an der alle zwei Jahre stattfindenden InnoTrans, der internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik in Berlin. Der Personalaufwand lag mit 8,2 Mio.€ um 0,7 Mio.€ niedriger als im Vorjahr. Mit 48 ist die Anzahl der im Jahresmittel beschäftigten Mitarbeiter 2010 gegenüber dem Vorjahr um drei Beschäftigte gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zu 2009 um 0,8 Mio.€ auf 16,7 Mio.€ erhöht und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Steuer-, Marketing- und EDV-Umlagen.

Als Finanzholding des Konzerns und Trägerin der wesentlichen Beteiligungen hat für die Vossloh AG neben den Verwaltungskosten und dem sonstigen Ergebnis vor allem das Finanzergebnis erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Finanzergebnis von 39,9 Mio.€ auf 40,9 Mio.€ im Jahr 2010 an.

Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses im Geschäftsjahr 2010 sind der Ertrag aus einer Ausschüttung der Vossloh France SAS von 10,0 Mio.€ sowie Gewinnabführungen der Vossloh-Werke GmbH, der Vossloh Kiepe GmbH und der Vossloh Rail Services GmbH von zusammen 49,4 Mio.€ (Vorjahr: 55,4 Mio.€).

Zinsaufwendungen in Höhe von 14,8 Mio.€ (Vorjahr: 14,6 Mio.€) – überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns – standen 2010 Zinserträge von 7,7 Mio.€ (Vorjahr: 6,1 Mio.€) – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften – gegenüber. Belastet wurde das Finanzergebnis auch aus der Übernahme von Verlusten, insbesondere der Vossloh Locomotives GmbH, in Höhe von insgesamt 11,6 Mio.€ (Vorjahr: 3,8 Mio.€). Der Jahresüberschuss der Vossloh AG lag 2010 mit 32,1 Mio.€ um 3,0 Mio.€ über dem des Jahres 2009. Neben den etwas besseren Betriebs- und Finanzergebnissen trugen auch die geringeren Ertragsteuern von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 2,2 Mio.€) zu der Erhöhung bei. Belastet wurde der Jahresüberschuss durch außerordentliche Aufwendungen von 3,8 Mio.€ im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung der durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Die Bilanzsumme verringerte sich von 815,4 Mio.€ Ende 2009 auf 734,8 Mio.€.

Die Reduzierung stammt unter anderem aus einer im Rahmen der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierenden Änderung des Ausweises eigener Anteile. Der bisherige unsaldierte Ausweis der Wertpapiere auf der Aktivseite und der dafür gebildeten Rücklage in den Gewinnrücklagen entfällt. Vielmehr erfolgte erstmals 2010 in Höhe des rechnerischen Wertes der eigenen Anteile (3,7 Mio.€) eine Absetzung vom gezeichneten Kapital. Gegenüber dem Vorjahr resultierte aus dem so geänderten Ausweis eine Bilanzverkürzung von 102,6 Mio.€. Aus dem am 15. Oktober 2008 begonnenen und am 20. März 2009 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramm resultierten am 31. Dezember 2010 1.470.630 eigene Anteile, die zu fortgeführten Anschaffungskosten von 69,52 € je Aktie bilanziert werden.

Daneben beeinflussten ein höheres Anlagevermögen, die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften sowie Veränderungen in der Finanzierungsstruktur die Vermögenslage der Gesellschaft. Der Zuwachs des Anlagevermögens um 27,4 Mio.€ auf 506,0 Mio.€ zum Jahresende 2010 resultierte im Wesentlichen aus einer Erhöhung des Kapitals der Vossloh Rail Services GmbH um 23,0 Mio.€ und einer höheren Investitionstätigkeit in den Standort der Gesellschaft in Werdohl. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 74,9 Mio.€, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 48,5 Mio.€. Das Eigenkapital der Vossloh AG lag aufgrund des geänderten Ausweises der eigenen Anteile zum 31. Dezember 2010 trotz des Jahresüberschusses von 32,1 Mio.€ mit 394,1 Mio.€ um 96,7 Mio.€ unter dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote betrug demnach 53,6 % gegenüber 60,2 % im Vorjahr.

Die Finanzlage der Vossloh AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften sowie der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfes abhängig. Die Fremdmittel, die 2004 im Rahmen eines US-Private-Placements aufgenommen worden waren, werden unverändert mit 203,9 Mio.€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die weiteren Darlehensverbindlichkeiten wurden 2010 fast vollständig abgebaut und betragen zum Ende 2010 noch 0,1 Mio.€ gegenüber 26,0 Mio.€ zum 31. Dezember 2009. Im selben Zeitraum reduzierten sich die flüssigen Mittel um 47,9 Mio.€ auf 0,7 Mio.€.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Einkommen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2010

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen erfolgsabhängigen Tantieme zusammen. Die Grundvergütung wird monatlich ausbezahlt. Mit der Feststellung des Jahresabschlusses wird die Tantieme fällig. Ein unabhängiger externer Vergütungsberater prüfte 2010 die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und kam zu dem Ergebnis, dass die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihren persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch der Üblichkeit im horizontalen und vertikalen Vergleich angemessen Rechnung trägt.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Höhe des Konzernüberschusses.

Im Geschäftsjahr 2010 erhielten die Vorstandsmitglieder eine Vergütung in Höhe von insgesamt 2.839.517 € (Vorjahr: 3.050.230 €). Davon entfielen 759.326 € auf die feste Grundvergütung und 2.045.300 € auf die Tantieme. Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen in Höhe von 34.891 €. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um die Privatnutzung von Dienstwagen in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte. Diese Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern.

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung.

Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 15 % (Dr.-Ing. Schiedeck) bzw. 35 % (Herr Andree) und steigt jährlich um 4 % ab dem 1.1.2005 (Herr Andree) beziehungsweise dem 1.4.2010 (Dr.-Ing. Schiedeck) auf maximal 60 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 1.182.489 € (Vorjahr: 508.867 €). Laufende Ruhegeldzahlungen werden jährlich in Abhängigkeit von der Tarifentwicklung für Angestellte angepasst.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Laufende Bezüge				Altersversorgung	
	Fixe Vergütung	Nebenleistungen	Tantieme	Insgesamt	Veränderung des Barwerts	Für Zwecke der Bilanzierung ermittelter Barwert
Werner Andree, Sprecher des Vorstands	461.767	15.315	1.247.134	1.724.216	923.828	2.604.120
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck	297.559	19.576	798.166	1.115.301	258.661	381.502
Insgesamt	759.326	34.891	2.045.300	2.839.517	1.182.489	2.985.622

Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds wird ein vermindertes Ruhegeld an die Hinterbliebenen gezahlt. Witwen erhalten maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes. Kinder erhalten in einer Ausbildungssituation und bis zum Erreichen einer bestimmten Altersgrenze maximal 20 % des Ruhegeldes.

Bei keinem Vorstandsmitglied bestehen vertragliche Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis).

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 612.274 € (Vorjahr: 674.597 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 11.411.253 € (Vorjahr: 8.648.353 €). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt.

Von der 2008 eingeführten Möglichkeit der Gewährung einer Ermessenstantieme an die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat nicht Gebrauch gemacht.

Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010

Die Vergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 17 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 20.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um den der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie – berechnet auf Basis der ausgegebenen Aktien – den Betrag von 2,00 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird durch einen Zuschlag von je einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird jedoch nur mit einem Zuschlag von einem Viertel auf die feste Vergütung abgegolten, sofern der Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 689.375 € (Vorjahr: 612.125 €), davon 222.500 € feste und 466.875 € erfolgsorientierte Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender	60.000	135.000	195.000
Peter Langenbach, stellv. Vorsitzender	42.500	84.375	126.875
Dr. Jürgen Blume	30.000	56.250	86.250
Dr. Christoph Kirsch	40.000	78.750	118.750
Wolfgang Klein	30.000	67.500	97.500
Michael Ulrich	20.000	45.000	65.000
Insgesamt	222.500	466.875	689.375

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 37.825.168,86 €. Es ist eingeteilt in 14.795.920 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils eine Stimme gewähren. Im Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich das Grundkapital durch die Ausübung von Bezugsrechten aus Aktienoptionsprogrammen um 127,82 €.

Beschränkungen von Stimmrechten oder Übertragbarkeit der Aktien

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Eine Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien besteht nicht.

Die Mitglieder der Familiengemeinschaft Vossloh GbR haben für von ihnen gehaltene Aktien eine Vereinbarung über die Ausübung der Stimmrechte sowie die Übertragung von Aktien getroffen.

10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Nach Kenntnis des Vorstands besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Die Familiengemeinschaft Vossloh GbR hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass die Mitglieder der Familiengemeinschaft Vossloh GbR im Februar 2011 knapp 31 % des Grundkapitals der Gesellschaft hielten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richten sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Amtszeit beträgt höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zulässig ist. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich.

Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, wobei Änderungen, die nur die Fassung betreffen, auch dem Aufsichtsrat übertragen werden können. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der

abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung anwesenden Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. § 27 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ferner ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem oder bedingtem Kapital anzupassen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung. Die Befugnisse zum Erwerb eigener Aktien beruhen auf dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010.

a) Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.500.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- (ii) um den Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des genehmigten Kapitals umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder einer ihrer 100-prozentigen Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionären zustehen würde;
- (iii) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Kapitalgrenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten

bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sind ebenfalls auf die Kapitalgrenze von zehn vom Hundert anzurechnen, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

(iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

b) Bedingte Kapitalia

- (i) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung um 6.979.134,18 € durch Ausgabe von 2.730.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsscheinen aus den von der Vossloh Aktiengesellschaft und/oder 100-prozentigen unmittelbaren oder mittelbaren ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Vossloh Aktiengesellschaft bis zum 28. Juni 1999 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.
- (ii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um 356.986,54 € durch Ausgabe von 139.641 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 bzw. der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Mitarbeiter im Rahmen des jeweiligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gewährt wurden bzw. werden, diese Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.
- (iii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um 1.468.225,77 € durch Ausgabe von 574.320 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Führungskräfte im Rahmen des jeweiligen Long-Term-Incentive-Plans gewährt wurden bzw. werden, diese Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.

(iv) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu 3.782.500 € durch Ausgabe von bis zu 1.479.585 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer ihrer unmittelbaren oder mittelbaren 100-prozentigen Konzerngesellschaften begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

c) Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Mai 2015 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots.

Im Falle des Erwerbs der Aktien über die Börse darf der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handel an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Angebots um nicht mehr als zehn vom Hundert über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebotes bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Angebotsabgabe erhebliche Abweichungen des maßgeblichen

Kurses, kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Angebotsabgabe angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien gegen Sachleistung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, an Dritte zu veräußern. Weiterhin können die Aktien zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft und/oder ihren 100-prozentigen Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Zum 31. Dezember 2010 verfügte die Gesellschaft über 1.470.630 Stück eigene Aktien.

Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

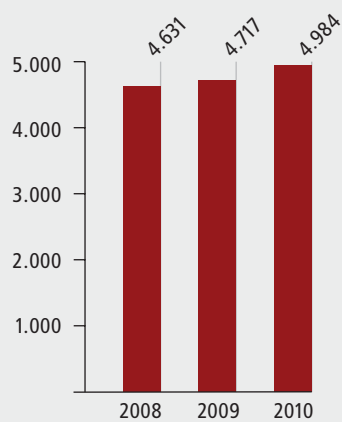
Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft mit Dritten, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

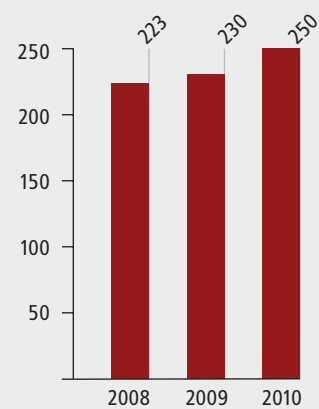
Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

*Mitarbeiterzahl
akquisitionsbedingt gestiegen*

*17 % der Beschäftigten
außerhalb Europas*



Konzernmitarbeiter
im Durchschnitt



Personalaufwand in Mio.€

Mitarbeiter

Der Vossloh-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2010 weltweit 4.906 Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies 4,2 % oder 198 Beschäftigte mehr (Vorjahr: 4.708 Mitarbeiter). Durch die Konsolidierung neuer Gesellschaften kamen 368 neue Mitarbeiter in den Konzern, 323 davon bei Vossloh Rail Services und 45 bei Global Rail Systems.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2010	2009	2008
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	50,1	48,7	48,2
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	271,1	248,8	261,9
Personalintensität	%	61,5	61,9	61,3
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	81,4	78,7	78,7

83 % der Mitarbeiter waren an den europäischen Standorten des Konzerns und 17 % außerhalb Europas beschäftigt. Von den außerhalb Europas beschäftigten Mitarbeitern entfielen wiederum 42,4 % (Vorjahr: 42,2 %) auf Nordamerika und zusammen rund 44 % (Vorjahr: 47 %) auf die asiatischen Produktionsstandorte in China und Indien.

83 % der
Mitarbeiter in
Europa

In der Altersstruktur der Konzernbeschäftigten und bei der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in den einzelnen Konzerngesellschaften waren die Änderungen trotz der Akquisitionen nur gering. Der Anteil der unter 35-Jährigen sank minimal auf 31 %, und der Anteil der Konzernbeschäftigten mit einer Betriebszugehörigkeit von bis zu zehn Jahren ging leicht zurück auf 56 %.

Personalaufwand

Mio.€	2010	2009	Veränderung in %
Entgelte	202,1	185,9	8,7
Sozialabgaben	43,3	40,0	8,3
Aufwand für Altersversorgung	4,1	3,7	10,8
Gesamt	249,5	229,6	8,7

Bedingt durch die jahresanteilige Einbeziehung der Mitarbeiter der 2009 akquirierten Unternehmen, stieg die Zahl der im Durchschnitt Beschäftigten von 2009 auf 2010 stärker als der Stichtagswert: Waren 2009 im Durchschnitt 4.717 Mitarbeiter beschäftigt gewesen, so erhöhte sich dieser Wert um 5,7 % auf 4.984 Mitarbeiter im Berichtsjahr.

Gegenüber dem Vorjahr stieg 2010 der Personalaufwand um 8,7 % von 229,6 Mio.€ auf 249,5 Mio.€. Pro Mitarbeiter stieg der Personalaufwand um 2,9 % auf 50,1 T€ (Vorjahr: 48,7 T€). Neben Entgeltanpassungen ist dieser Anstieg im Wesentlichen auf die Firmenzukäufe zurückzuführen.

Ermittelt aus der Differenz zwischen Gesamtleistung und Vorleistungen sowie Abschreibungen lag die Wertschöpfung pro Mitarbeiter mit 81,4 T€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres (78,7 T€).

Personalintensität
bei 61,5 %

Die Personalintensität (Verhältnis von Personalaufwand und Wertschöpfung) verbesserte sich dementsprechend geringfügig auf 61,5 % (Vorjahr: 61,9 %). Der Pro-Kopf-Umsatz stieg im Jahr 2010 um 9,0 % auf 271,1 T€ (Vorjahr: 248,8 T€).

Rail Infrastructure

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg aufgrund der Unternehmenszukäufe der Personalstand um circa 16 % – von durchschnittlich 2.710 Beschäftigten im Vorjahr auf 3.155 Beschäftigte 2010.

Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 7,2 % von 40,4 T€ auf 43,3 T€. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter stieg auf 89,5 T€; der Vorjahreswert hatte bei 87,6 T€ gelegen. Die Personalintensität lag mit 48,4 % um 2,4 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Der Pro-Kopf-Umsatz stieg um 11,0 % von 254,7 T€ auf 282,6 T€.

Transportation

Im Geschäftsbereich Transportation verringerte sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten von 1.956 im Jahr 2009 um 8,9 % auf 1.781 Beschäftigte in der Berichtsperiode. Die Reduzierung vollzog sich insbesondere am spanischen Standort.

Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg um 4,5 % von 247,0 T€ auf 258,1 T€ an, die Wertschöpfung pro Mitarbeiter sank 2010 leicht auf 74,3 T€ (Vorjahr: 74,9 T€). Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 3,3 % auf 58,7 T€ (Vorjahr: 56,8 T€). Die Personalintensität erhöhte sich von 75,8 % um 3,2 Prozentpunkte auf 79,0 %.

Mitarbeiter 2010

	Jahresdurchschnitt*			Jahresende		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Rail Infrastructure	647	2.508	3.155	670	2.477	3.147
Transportation	972	809	1.781	968	744	1.712
Vossloh AG	48	0	48	47	0	47
Gesamt	1.667	3.317	4.984	1.685	3.221	4.906

* Jahresdurchschnitt auf Basis monatlicher Werte

Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

Gute Mitarbeiter sind für Vossloh der Schlüssel zum Erfolg. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen sind daher für uns wesentlich.

Innerhalb unserer Geschäftsfelder bieten wir im Rahmen unserer Personalentwicklungsmaßnahmen ein breites Angebot in- und externer Schulungsmaßnahmen an. Es gibt Seminare zu Themen wie Qualität, Arbeitstechniken, Kommunikation und Führung, aber auch Weiterentwicklungsprogramme mit kaufmännischen oder technischen Inhalten und Sprachtrainings.

Auch im gewerblichen Bereich besteht ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, zum Beispiel zu Themen wie Schweißtechnik, Ladungssicherung/Gefahrgut oder Bedienung von Flurförderfahrzeugen.

Gesellschaftsübergreifend gibt es die Vossloh Akademie. Zunächst steht den Mitarbeitern der deutschen Standorte ein Webportal zur Verfügung, über das sie sich online zu Seminaren anmelden können. Inhalte dieser Seminare sind Aspekte, die bei der täglichen Arbeit unterstützen und dazu beitragen sollen, auch zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Das im Jahr 2009 gestartete Programm „We lead Vossloh“ ging im Geschäftsjahr erfolgreich in die zweite Runde. „We lead Vossloh“ bietet ein Fundament für einen regelmäßigen Austausch zwischen den Trägern von Schlüsselfunktionen über alle Geschäftsfelder hinweg. Gleichzeitig dient das Programm auch als Basis für die stetige Weiterentwicklung der Stelleninhaber in den Schlüsselfunktionen und bildet damit einen wesentlichen Aspekt der Mitarbeiterbindung und Nachfolgeplanung im Konzern.

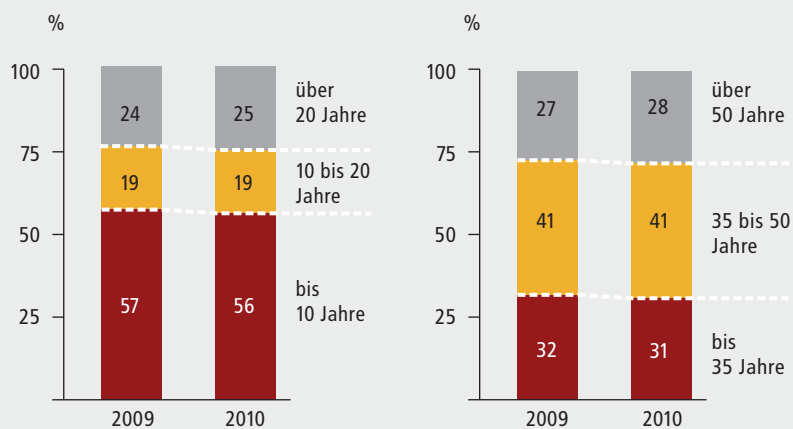
Damit wir aber auch frühzeitig gut ausgebildete und qualifizierte Menschen für Vossloh gewinnen können, gibt es vielfältige Kooperationen mit Schulen und Universitäten. Insbesondere bestehen Kontakte zu den für unsere Branche relevanten Hochschulen in Europa. Zu einzelnen Hochschulen existieren besondere Kontakte in Form von Forschungsprojekten und anderen Projektarbeiten.

Um erste Praxisluft zu schnuppern, haben Studenten die Möglichkeit, im Rahmen von Praktika oder als Werkstudenten eingesetzt oder bei der Erstellung von Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten begleitet zu werden.

Neben der Möglichkeit eines beruflichen Direkteinstiegs gibt es das neu entwickelte Vossloh-Start-Up-Programm. Es bietet jungen Ingenieuren einen möglichst reibungslosen Übergang von der Hochschule ins Berufsleben.

Ausbildungsquote in Deutschland 5,5 %

Im Rahmen der Nachwuchsrekrutierung hat auch die eigene Berufsausbildung bei Vossloh einen großen Stellenwert. Im Geschäftsjahr haben an den deutschen Standorten insgesamt 22 neue Auszubildende ihre Ausbildung in kaufmännischen, gewerblichen und gewerblich-technischen Berufen begonnen. An den Standorten Werdohl, Düsseldorf, Kiel, Moers und Trier waren zum Stichtag 31. Dezember 2010 insgesamt 81 Auszubildende beschäftigt. Bezogen auf die Ausbildungsbetriebe ist dies eine Quote von rund 5,5 %.



Betriebszugehörigkeit in %

Altersstruktur in %

Projekt „Occupational Safety and Health“

Im Geschäftsjahr haben der Vossloh-Konzernvorstand und der Europäische Betriebsrat die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als zentrale Handlungsschwerpunkte festgelegt. Nicht nur vor dem Hintergrund bestehender Rechtsnormen, sondern insbesondere in der Verantwortung für die Mitarbeiter sollen Arbeitssicherheit (Occupational Safety) und Gesundheitsschutz (Health) als ständige Initiative im Europäischen Betriebsrat behandelt werden. In diesem Zusammenhang wurde die Bildung einer Projektgruppe beschlossen, deren Aufgabe es sein wird, die Gesamtsituation zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu analysieren, ein entsprechendes Berichtswesen zu installieren und, daraus abgeleitet, Maßnahmen zu erarbeiten.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, ihre Leistung und Loyalität zu unserem Unternehmen. Sie leisten einen erheblichen Beitrag zum Erfolg von Vossloh. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervetretern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Forschung & Entwicklung

Die Geschäftsfelder der Vossloh-Gruppe gehören in ihren jeweiligen Märkten zu den Technologieführern. Sie investieren kontinuierlich in die Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Dabei geht es auch darum, die spezifischen Anforderungen von Kunden in verschiedenen Marktregionen zu erfüllen. Darüber hinaus arbeitet Vossloh stetig an zukunftsweisenden neuen Lösungen. Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden 2010 erneut verstärkt, um das Produktportfolio auszuweiten und den sich abzeichnenden Entwicklungstrends in den Märkten anzupassen. Die Geschäftsfelder setzen im Bereich Forschung & Entwicklung (F & E) auf konzerninterne Kooperationen, auf die Zusammenarbeit mit externen Fachleuten und auf Partnerschaften mit Universitäten und Forschungsinstituten. Ein großer Teil der F-&E-Arbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt. Die dabei entstehenden Kosten werden deshalb unter Herstellungskosten – und nicht unter dem Posten Forschung & Entwicklung – erfasst.

W 30 mit spezifischen Anforderungen für Russland

Bei Vossloh Fastening Systems sind individuelle Kundenlösungen mit regionalspezifischen Anforderungen ein wichtiger Innovationstreiber. 2010 wurden Weiterentwicklungen des Schienenbefestigungssystems W 30 erfolgreich abgeschlossen. In Russland muss dieses System insbesondere die extremen Temperaturschwankungen zwischen minus 60 Grad Celsius und plus 50 Grad Celsius verkraften können; in Nordamerika kommt es vor allem auf Schwerlaststrecken zum Einsatz. Unter anderem für den US-amerikanischen Markt entstanden weitere Schienenbefestigungssysteme, zum Teil mit neu entwickelten Materialvarianten. Längerfristig ausgelegte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bei Vossloh Fastening Systems befassen sich mit den Möglichkeiten zur Luftschallreduzierung und mit der Interaktion zwischen Dübel und Betonschwelle.

Weiterentwicklung Weichenantriebe und Weichenüber- wachungssysteme

Bei Vossloh Switch Systems wurde 2010 ein erster Prototyp eines in den vergangenen Jahren neu entwickelten Weichenmodells gebaut, der jetzt im Gleis erprobt wird. Zur weiteren Optimierung der umweltfreundlichen schmierungsfreien Weichen setzten die Ingenieure die Testreihen fort, um Beschichtungen zu finden, die den Reibewiderstand der Gleitstühle minimieren. Das neue Konzept von Gleitstühlen mit Federrollen erhielt die Zulassung. Damit können besonders lange Weichen und Hochgeschwindigkeitsweichen mit weniger Kraftaufwand bewegt werden. Gemeinsam mit Partnern ist das Geschäftsfeld auf der Suche nach Materialien beziehungsweise Materialkompositionen, die anstelle der noch immer in vielen Ländern gebräuchlichen Holzschwellen verbaut werden können. Weiter vorangetrieben wurde die Arbeit an verschiedenen Weichenantrieben mit dem Ziel, die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle der Anlagen zu verlängern. Sowohl die Neuerungen bei den konventionellen Weichenantrieben als auch die neuartige mehrmotorige Highspeed-Weiche werden 2011 im Gleis erprobt. Abgeschlossen wurde 2010 die Arbeit an der algerischen Variante des neuen Weichenüberwachungssystems NUMCOM. Das System nutzt die Internettelefonie. Es lässt sich für den Einsatz in verschiedenen regionalen Märkten anpassen.

Vossloh Rail Services konzipierte und konstruierte 2010 eine neue Generation des Zuges für das Hochgeschwindigkeitsschleifen. Gebaut werden die neuen Fahrzeuge mit der zukunftsweisenden High Speed Grinding-Technologie in enger Kooperation mit Vossloh Locomotives am Standort Kiel. Außerdem entwickelte das Anfang 2010 erworbene Geschäftsfeld die Technik des semi-stationären Schweißens weiter. Beide Themen sind wesentlich für die geplante Ausdehnung der Aktivitäten von Vossloh Rail Services ins Ausland.

High Speed
Grinding

Die Erweiterung des Produktportfolios von Vossloh Transportation Systems erregte 2010 besondere Aufmerksamkeit in der Bahnbranche. Am deutschen Standort Kiel bekommt die neue modulare Familie der Mittelführerhaus-Lokomotiven Zuwachs. Die Ingenieure arbeiteten mit Hochdruck an den vierachsigen Modellen G 12 und DE 12 mit bis zu 1.200 Kilowatt Antriebsleistung sowie G 18 und DE 18 mit bis zu 1.800 Kilowatt für den Rangier- und Streckendienst im Güterverkehr. G steht dabei für Gelenkwellenantrieb (dieselhydraulische Kraftübertragung), DE für die dieselektrische Version. Denn bei allen vierachsigen Modellen dieser Lokfamilie können die Kunden neben Leistung, Gewicht und Software auch die Antriebsart wählen. Den neuen dieselektrischen Antrieb entwickelte der Standort Kiel gemeinsam mit Vossloh Electrical Systems. Am spanischen Standort Valencia wurde – aufbauend auf der erfolgreichen EURO 4000 – die EUROLIGHT präsentiert. Sie kann aufgrund ihres geringen Gewichts auch Strecken mit begrenzten Achslasten befahren und ist unter anderem für den Einsatz auf europäischen Nebenstrecken vorgesehen. Diese Lokfamilie aus Valencia wird die EURO 3000 demnächst erweitern. Große Fortschritte machte 2010 die erste „Vossloh-Bahn“, ein auf der bewährten Train-Tram basierender neuer Nahverkehrszug, der ab 2011 auf Mallorca fahren wird. Bei der Entwicklung des Antriebs kooperierten die Ingenieure in Valencia ebenfalls eng mit Vossloh Electrical Systems. Mit einer ganzen Reihe von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben arbeitet Vossloh Transportation Systems an der weiteren Senkung der Abgas- und der Lärmemissionen der Fahrzeuge.

Modulare
Lokfamilie mit
Vossloh-eigenem
Antriebssystem

Die Hybridtechnologie für Busse stand 2010 bei Vossloh Electrical Systems erneut im Fokus der Entwicklungsaktivitäten. Zentrale Themen waren die weitere Reduzierung der Umweltbelastung und Kostenoptimierungen, unter anderem durch Verringerung des Kraftstoffverbrauchs beziehungsweise Erhöhung der Effizienz. Beiträge hierzu leisten beispielsweise die Start-Stopp-Automatik (sie schaltet den Dieselmotor bei Stillstand des Fahrzeugs aus) und das intelligente Energiemanagementsystem (eine satellitenunterstützte Fahrzeugortung berechnet den Leistungs- und Energiebedarf im Voraus und steuert den Ressourceneinsatz entsprechend). Im Zuge eines Pilotprojekts begann zudem die Erprobung eines Antriebs mit Brennstoffzellen, die mit umweltfreundlichem Wasserstoff betrieben werden können. Insgesamt vier mit dieser Technik ausgerüstete Nahverkehrsbusse nahmen 2010 den mehrjährigen Alltagstest in Amsterdam und Köln auf. Wesentliche Beiträge leistete das Geschäftsfeld bei der Entwicklung der neuen dieselektrischen Antriebe für Lokomotiven und Nahverkehrszüge von Vossloh.

Hybridtechnologie
weiter im Fokus

Umweltschutz

Der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene gehört zu den umweltverträglichsten Transportarten. Produkte aus dem Hause Vossloh leisten wichtige Beiträge, damit der umweltfreundliche Transport von Menschen und Gütern zugleich wirtschaftlich und sicher funktioniert. Das Unternehmen arbeitet in allen seinen Geschäftsfeldern daran mit, den Bahnverkehr im Hinblick auf Umweltaspekte weiter zu optimieren, und unterstützt so die Schiene als attraktiven Verkehrsträger. Auch moderne Busse mit Vossloh-Hybridtechnologie und vor allem die von Vossloh ausgerüsteten Elektrobusse liegen bei der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne.

So achten die Entwickler der Diesellokomotiven von Vossloh selbstverständlich darauf, dass die Fahrzeuge möglichst wenig Kraftstoff verbrauchen – und deshalb auch möglichst wenig CO₂-Emissionen verursachen. „Zero Emission“ – also Abgasfreiheit – gilt für Elektrobusse mit Antriebstechnologie von Vossloh Kiepe. Ein weiteres Plus dieser Nahverkehrsfahrzeuge: Sie sind sehr leise unterwegs, was Fahrgäste wie Passanten zu schätzen wissen. Auch herkömmliche Busse können mit Vossloh-Technik umweltfreundlicher werden. Der Hybridantrieb reduziert Abgas- und Geräuschemissionen deutlich. Busse mit einem noch umweltfreundlicheren Brennstoffzellen-Wasserstoff-Antrieb von Vossloh sind derzeit in der Praxiserprobung.

Weil das Unternehmen einen bedeutenden Teil seines Umsatzes mit Produkten und Dienstleistungen erzielt, die zu ökologisch nachhaltigen Lösungen beitragen, ist Vossloh im Aktienindex Global Challenges der Börse Hannover und durch Inrate, Sarasin sowie oekom research geratet.

In der Produktion legen alle Vossloh-Gesellschaften großen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Emissionen aus der Produktion sind generell auf ein Mindestmaß reduziert. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Umweltbehörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben konsequent eingehalten und die zulässigen Grenzwerte zum Teil deutlich unterschritten werden. Soweit möglich, werden Reststoffe konsequent wiederverwertet. Abfälle werden systematisch getrennt.

Im Geschäftsjahr 2010 erreichte der Vossloh-Konzern einen neuen Höchstwert beim Umsatz. Entsprechend stieg an fast allen Produktionsstandorten das Produktionsvolumen. Trotz des effizienten Umgangs mit Ressourcen ergab sich aufgrund des Mehrgeschäfts konzernweit ein Anstieg der Gesamtverbräuche an Strom (67,6 Mio. Kilowattstunden, 7 % mehr als 2009) und Gas (123,1 Mio. Kilowattstunden, 14 % mehr als 2009). Der Anstieg des Gasverbrauchs ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme zusätzlicher Vergüteanlagen im Geschäftsfeld Fastening Systems an den Standorten in Deutschland und China zurückzuführen. Ebenfalls angestiegen ist der Verbrauch von Fernwärme (13,4 Mio. Megawattstunden, 15 % mehr als 2009) und Wasser (139.500 Kubikmeter, 5 % mehr als 2009).

Der überproportionale Anstieg des Verbrauchs an Fernwärme resultierte aus dem Geschäftsfeld Switch Systems. Der Verbrauch an Heizöl sank dagegen um 3 % auf 1,127 Mio. Liter. Die Energiekosten stiegen insgesamt um 10,4 % auf 13,8 Mio.€ (Vorjahr: 12,5 Mio.€). Gegenüber 2009 sank der Anteil der Energiekosten am Umsatz aufgrund des unterproportionalen Anstiegs der Energiekosten auf 1,0 %. Um den Energie- und Wasserverbrauch noch besser steuern zu können, wird seit 2009 schrittweise ein konzernweites, einheitliches Erfassungssystem aufgebaut.

Anteil
Energiekosten
am Umsatz 1 %

Am Stammsitz in Werdohl setzt Vossloh derzeit Schritt für Schritt ein neues Energiekonzept um, das unter anderem die Abwärme der Vergüteanlagen nutzt. 2010 wurde die zentrale Dampfkesselanlage außer Betrieb genommen, die bisher die gesamte Prozess- und Heizwärme erzeugt hatte. Prozessdampf wird jetzt über hocheffiziente, kleine dezentrale Geräte nur noch dort erzeugt, wo er tatsächlich benötigt wird. Für die richtigen Temperaturen in den Produktionshallen sorgen ebenfalls hocheffiziente Strahlungsheizungen. Energieeffizienz war beim neuen Technologiezentrum von Vossloh Fastening Systems schon Leitmotiv der Planung. Auf fossile Brennstoffe wird ganz verzichtet, die Abwärme der Anlagen und Maschinen wird zur Gebäudeheizung genutzt, überschüssige Energie an andere Gebäude weitergegeben.

Sowohl in Kiel als auch in Valencia verwendet Vossloh ausschließlich lösemittelarme Farben für die Decklackierung seiner Lokomotiven. Unter dem Stichwort Green IT wird in Kiel systematisch der Verbrauch von Papier und Strom reduziert. Ebenfalls schon seit Jahren nutzt Vossloh Fastening Systems wasserlösliche Lacke für die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen. Mithilfe eines speziellen Katasters wird gezielt nach umweltfreundlichen Produktionsmaterialien gesucht.

Die großen Vossloh-Standorte verfügen über das zertifizierte Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 oder vergleichbare zertifizierte Managementsysteme und unterziehen sich den regelmäßigen Audits durch externe, unabhängige Prüfer. Vossloh Kiepe ist in Deutschland seit 2001 zusätzlich nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 zertifiziert. Nach Vossloh Kiepe Austria (Wien) bekamen im Lauf des Jahres 2010 auch Vossloh Rail Vehicles (Valencia) und Vossloh Kiepe Main Line Technology (Düsseldorf) die Zertifizierung nach IRIS (International Railway Industry Standard) zuerkannt. Das Werk Fère-en-Tardenois von Vossloh Cogifer erfüllt seit Ende 2007 den noch strengeren Sicherheits- und Gesundheitsstandard ILO OSH 2001. Dem Prinzip der Nachhaltigkeit in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht folgend, ist Vossloh Cogifer dabei, das Umweltmanagement zusammen mit dem Qualitäts- und dem Sicherheitsmanagement in ein integriertes Risikomanagement zu überführen.

DIN EN ISO 14001
an großen
Standorten

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Risiken und Chancen werden auf allen Ebenen des Vossloh-Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert, überwacht und gesteuert. Zu diesem Zweck hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Das aktive und systematische Risiko- und Chancenmanagement gewährleistet, dass Auswirkungen möglicher negativer Veränderungen vermieden beziehungsweise begrenzt und die sich bietenden Chancen aufgezeigt und genutzt werden können. Das Risiko- und Chancenmanagement leistet eine wesentliche Unterstützung bei der Erreichung der finanziellen Vorgaben und fördert gleichzeitig die nachhaltige Wertsteigerung des Vossloh-Konzerns.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Teil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien dokumentiert. Der Aufbau des Risiko- und Chancenmanagementsystems orientiert sich an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt. Die Identifizierung von Risiken und Chancen wird durch eine permanente Inventur sichergestellt, in deren Rahmen relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden. Die Identifikation der Risiken erfolgt anhand von Risikofeldern.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre mögliche Ergebnisauswirkung bewertet. Dazu werden das Ergebnisintervall (Worst Case und Best Case) und die wahrscheinlichste Ergebnisauswirkung bestimmt. Ergänzend wird die Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Gemäß Value-at-Risk-Ansatz wird bei der Ermittlung des Ergebnisintervalls eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem berücksichtigt sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von der Einbeziehung in den Konzernabschluss. Die 2010 akquirierten Gesellschaften wurden zeitnah in das System integriert.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten detaillierte Informationen über die Art des Risikos und die Bewertungsparameter sowie Maßnahmen zur Steuerung der Risiken. Die periodische Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und umfasst zudem die Risiken und Chancen der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Risikolage.

Adressaten der Risikoberichte sind der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand. Die Interne Revision und der Abschlussprüfer kontrollieren regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben.

Die folgenden Darstellungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken und Chancen. Sofern für einzelne Risiken bereits im Jahresabschluss eine bilanzielle Vorsorge getroffen wurde (zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen) oder durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) eine Kompensation gesichert ist, findet nachfolgend eine Berücksichtigung lediglich statt, sofern es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel bei einem wesentlichen verbleibenden Restrisiko der Fall. Chancen resultieren überwiegend aus dem operativen Geschäft, zum Beispiel durch Mehrumsätze. Zur Berichterstattung über die Chancen des Konzerns wird ergänzend auf den Ausblick verwiesen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen sowie Branchenrisiken und -chancen

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken und -chancen ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Die Bahnbranche ist im Vergleich zur Gesamtwirtschaft als weniger zyklisch einzustufen. In vereinzelt Teilmärkten zeigt die Branche darüber hinaus spätzyklische Anzeichen. Trotz der deutlichen konjunkturellen Erholung 2010 besteht insgesamt weiterhin das Risiko, dass vereinzelt staatliche wie private Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren.

Daneben kann sich insbesondere eine geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln negativ auf die künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Die Finanzierungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber wird durch die aktuelle Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte negativ beeinflusst. Alternative Finanzierungskonzepte wie Public-Private-Partnerships werden in zunehmendem Umfang bei Neubauprojekten diskutiert. Einsparungen im für Vossloh bedeutsamen Instandhaltungsmarkt sind aufgrund des zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Schiene hingegen nur temporär und zudem lediglich in begrenztem Umfang zu erwarten.

Demgegenüber bieten öffentliche Konjunkturprogramme, falls sie höhere beziehungsweise zeitlich vorgezogene Investitionen in schienengebundene Infrastruktur oder den Personennahverkehr vorsehen, auch Chancen. Insbesondere der Neubau der Hochgeschwindigkeitsstrecken in China profitiert von zeitlich vorgezogenen Investitionen durch die chinesischen Konjunkturpakete.

Vossloh zählt mit seinen beiden Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation auf ausgewählten Märkten der Bahntechnik zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind sowohl auf der Nachfrage- wie der Angebotsseite durch oligopolistische Strukturen gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem Bahn- und Netzbetreiber auf, die sich meist noch in öffentlicher Hand befinden. Vossloh begegnet der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Hand mit einer Ausweitung seiner internationalen Präsenz. Das Ausnutzen sich bietender Marktchancen trägt – vor allem im Geschäftsbereich Rail Infrastructure – zu einem Risikoausgleich bei. Im Fokus der fortschreitenden Internationalisierung stehen derzeit vor allem die Wachstumsmärkte China, Russland, übriges Osteuropa, die MENA-Staaten, die USA und Südamerika. In den letzten Jahren konnte Vossloh seine Abhängigkeit von einzelnen europäischen Märkten bereits deutlich verringern. Im Berichtsjahr erreichte der nicht in Europa erzielte Umsatz mit 29,5 % einen neuen Höchstwert. Im Vorjahr hatte der Anteil noch bei 27,1 % gelegen. Für 2011 wird eine weitere Erhöhung der außereuropäischen Umsatzanteile erwartet.

Die Bahnmärkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich grundsätzlich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass hieraus für die Kernmärkte von Vossloh keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind. Markteintritte in die übrigen Märkte – insbesondere in Asien und Afrika – bergen für Vossloh neben Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten steigt neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition.

Auch die oligopolistisch geprägten Strukturen auf der Angebotsseite bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte zu einem verstärkten Preiswettbewerb mit negativem Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh vermeidet beziehungsweise begrenzt diese Risiken durch die ständige Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie eine intensive Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Insgesamt ist eine Zunahme des Margendruckes zu beobachten.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen haben ihren Ursprung in den betrieblichen Aufgabenbereichen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung.

Im Beschaffungsprozess strebt Vossloh durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit den Kunden eine Begrenzung von Preisänderungsrisiken an. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung werden durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Die fortlaufende Verknappung von Rohstoffen, insbesondere von Stahl und Öl, wird mittelfristig zu höheren Fertigungskosten, insbesondere im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, führen. Im Geschäftsbereich Transportation hat die Entwicklung der Komponentenpreise einen Einfluss auf die Ertragsentwicklung. Die 2010 zu verzeichnenden Materialpreissteigerungen konnten nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Material- und Komponentenpreisentwicklungen basieren im Wesentlichen auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die prognostizierte Ertragssituation der Geschäftsbereiche haben. Chancen ergeben sich bei der Realisierung günstigerer Material- und Komponentenpreise, als in der Planung unterstellt.

Zudem können sich Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses aus Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu minimieren. Trotz der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz. Wesentliche Standorte im Vossloh-Konzern sind nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Zudem erfüllen die großen Standorte die Kriterien der Umweltmanagementnorm ISO 14001, so zum Beispiel auch der chinesische Standort für Schienenbefestigungen.

Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Hierunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte.

Die Risiken können zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Insbesondere der Geschäftsbereich Transportation sieht sich dieser Art von Risiken ausgesetzt. Chancen können vereinzelt aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen entstehen.

Für die 2010 aufgetretenen und noch bestehenden Projektrisiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet.

Finanzielle Risiken und Chancen

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Begrenzung finanzieller Risiken, um den Bestand und die Ertragskraft des Vossloh-Konzerns zu sichern. Damit sind andererseits auch potenzielle Chancen äußerst limitiert. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an den Kennzahlen für Unternehmen mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden Sie auf den Seiten 172 ff. des Geschäftsberichts im Konzernanhang. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken), Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Poolings und durch Intercompany-Darlehen optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Zum 31. Dezember 2010 verfügte der Vossloh-Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 75,9 Mio.€. Darüber hinaus verfügte Vossloh über bilateral zugesagte freie Kreditlinien in Höhe von weiteren 252,3 Mio.€, im Wesentlichen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

Eine Refinanzierung der wesentlichen Position der Fremdmittelaufnahme steht erst in den Jahren 2014 und 2016 an. Aufgrund des sehr niedrigen Net Gearings bestehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätseingpässe.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh gegebenenfalls durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Mit dem Ziel, das niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, wurde die Konzernfinanzierung 2004 neu strukturiert. Durch ein US-Private-Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ – entsprechend rund 200 Mio.€ – mit Laufzeiten von zehn beziehungsweise zwölf Jahren aufgenommen. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Details hierzu können auf Seite 180 f. des Geschäftsberichts im Konzernanhang entnommen werden. Bestehende wie zukünftig erwartete Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel mit Devisentermingeschäften abgesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertung im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2010 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 37 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA-, zu 46 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A-, zu 15 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ und zu 2 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BB beziehungsweise ohne Rating. Die Rating-Einstufungen der Kreditinstitute haben sich im Berichtsjahr im Wesentlichen nicht verändert. Geldanlagen in Deutschland werden hauptsächlich bei Bankpartnern getätigt, die dem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Zudem erfolgt eine breite Risikostreuung durch die Verteilung von Geldanlagen des Konzerns auf eine Vielzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht. Bei unseren Kunden handelt es sich häufig noch um öffentliche Auftraggeber. In diesen Fällen wird das Ausfallrisiko in der Regel als sehr gering eingestuft.

Im Exportgeschäft werden die Geschäfte üblicherweise mit Dokumentenakkreditiven abgewickelt und dadurch das Ausfallrisiko abgesichert.

Insgesamt entstanden 2010 keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus finanziellen Risiken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken umfassen für Vossloh insbesondere Reklamationen, Garantieansprüche, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Insgesamt gab es 2010 keine wesentliche negative Beeinflussung des Konzernergebnisses durch rechtliche Risiken.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat einen entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung.

Sonstige Risiken hatten 2010 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken und Chancen werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften. Das vorhandene Konzerneigenkapital erhöhte sich im Betrachtungszeitraum. Wesentlicher Treiber war der Konzernüberschuss; gegenläufig wirkte sich die Dividendenausschüttung aus. Das vorhandene Konzerneigenkapital liegt deutlich über dem Eigenkapitalanteil, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss.

Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Vossloh-Konzern

Wie zuvor im Bericht zum Risiko- und Chancenmanagement erläutert, ist zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung im Vossloh-Konzern ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet, um existenzgefährdende und über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems.

Das hier erläuterte interne Kontrollsystem im Vossloh-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Holdingbereiche Revision, Controlling, Konzernrechnungswesen, Treasury sowie Recht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – zum Beispiel dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut. Der Abschlussprüfer/ Konzernabschlussprüfer ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Vossloh-Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung des Jahresabschlusses bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/Konzernrechnungslegungsprozess.

Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Vossloh AG durch derzeit unterschiedliche lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen zunächst in das Berichtssystem Cognos Controller eingestellt werden. In diesem System erfolgen auch die Konsolidierung sowie die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen.

Im Vossloh-Konzern läuft derzeit ein auf mehrere Jahre angelegtes SAP-Projekt. Es hat zum Ziel, alle am Rechnungslegungsprozess Beteiligten in einem einheitlichen System des Herstellers SAP zusammenzuführen. Das standardisierte IT-System ermöglicht zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen. Bislang wurde das neue System in der Vossloh AG sowie in den Geschäftsfeldern Fastening Systems und Electrical Systems eingeführt.

Rechnungslegungsbezogene/Konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Aus dem Gebrauch oder dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

Das Handbuch Konzernberichtswesen des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt.

Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Das Handbuch Konzernberichtswesen wird regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt. Neue beziehungsweise überarbeitete Versionen werden den am Konzernrechnungslegungsprozess Beteiligten zeitnah zur Verfügung gestellt.

Nach dezentraler Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle. Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben und Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln. Die Konzernrevision prüft alle Richtlinien und initiiert gegebenenfalls Änderungsnotwendigkeiten.

Des Weiteren erfolgen auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen in Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann.

Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, sowie die Vossloh AG selbst.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 42 des Geschäftsberichts abgedruckt und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Webseite der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

Nachtragsbericht

Bis zum Stichtag der Aufstellung des Konzernabschlusses traten keine Ereignisse ein, die bewirken, dass von der dargestellten Lage nicht auf die zukünftige Lage des Konzerns geschlossen werden kann.

Verstärktes, über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum für 2011 und 2012 geplant

EBIT-Marge soll bei 11,0 bis 11,5 % gehalten werden

Investitionsprogramm von 90 Mio.€ für 2011 und 60 Mio.€ für 2012 zur verstärkten Wahrnehmung von Marktchancen

Verschuldung bleibt auf niedrigem Niveau

Finanzierungsrahmen für mögliche Akquisitionen in ausgewählten Bereichen weiterhin vorhanden

Ausblick

Für die Jahre 2011 und 2012 ist mit einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung zu rechnen. So geht der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2011 von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 4,4 % und einem Zuwachs von 4,5 % in 2012 aus. In den für Vossloh besonders relevanten Märkten des Euro-Raums, in China, Nordamerika und der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) erwartet der IWF gleichfalls stabile Wachstumsraten. Während für die Länder der Euro-Zone – getragen vor allem von einer fortgesetzten Aufschwung in Deutschland – für 2011 und 2012 mit Wachstumsraten von 1,5 % beziehungsweise 1,7 % gerechnet wird, betragen die für die USA prognostizierten Zuwächse 3,0 % beziehungsweise 2,7 %. Für die GUS geht der IWF von Wachstumsraten von 4,7 % 2011 und 4,6 % 2012 aus. Für China wird mit einem Plus von 9,6 % beziehungsweise 9,5 % gerechnet. Vossloh erzielt in den aufgezeigten Regionen knapp drei Viertel des gesamten Konzernumsatzes.

Getragen von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, soll auch das weltweite Handelsvolumen in den kommenden Jahren deutlich zulegen. So erwartet der IWF für das Jahr 2011 einen Zuwachs von 7,1 % und für das Jahr darauf von 6,8 %. Das Handelsvolumen und die damit zusammenhängende Nachfrage nach Transportleistungen gehören zu den wesentlichen Treibern der Märkte für Bahntechnik. Zudem werden diese Märkte in den kommenden Jahren von der anhaltenden Urbanisierung sowie der zunehmenden Bedeutung ökologischer Fragestellungen profitieren können.

Steigende
Transportvolumina
und Urbanisierung
treiben Bahntechnik

Der europäische Verband der Bahnindustrie prognostiziert in seiner „Worldwide Rail Market Study 2010“ bis 2015/2016 ein jährliches Wachstum der Märkte für Bahntechnik von durchschnittlich rund 2,3 %. In dieser von der Boston Consulting Group (BCG) durchgeführten Auftragsstudie wird das Volumen des zugänglichen Marktes auf derzeit 95 Mrd.€ beziffert. Bis 2015/2016 soll dieser Markt auf dann 112 Mrd.€ wachsen.

Das Volumen des weltweiten Bahn-Infrastrukturmarktes wird in dem Papier mit derzeit rund 20 Mrd.€ angegeben. In der regionalen Verteilung stellen Westeuropa mit 6,6 Mrd.€, Nordamerika (Kanada, USA und Mexiko) mit 5,6 Mrd.€ und der asiatisch-pazifische Raum mit 4,9 Mrd.€ die größten Teilmärkte für Bahn-Infrastrukturprodukte und -dienstleistungen dar. Die durchschnittliche Wachstumsrate für die kommenden Jahre wird mit 0,7 % angegeben. Hierbei rechnen die Experten vor allem in der GUS und in Mittel- und Südamerika mit überdurchschnittlichen Zuwächsen. Risiken könnten sich in den kommenden Jahren aus möglicherweise reduzierten Investitionen in die Schieneninfrastruktur in China ergeben.

Der zugängliche Markt für Schienenfahrzeuge wird in der Studie mit knapp 37 Mrd.€ beziffert, wobei die größten Anteile mit 40 % auf den Raum Asien/Pazifik und mit 28 % auf Westeuropa entfallen. Die Prognose für das Marktwachstum in den kommenden Jahren liegt bei durchschnittlich 2,5 %.

Überdurchschnittlich zulegen werden insbesondere Osteuropa und die GUS aufgrund eines hohen Ersatzbedarfes sowie Amerika aufgrund des zunehmenden Frachtaufkommens.

Vossloh plant überdurchschnittliches Wachstum

Vossloh geht in seinen Annahmen für die Jahre 2011 und 2012 davon aus, im Bereich der Bahn-Infrastruktur wie in der Vergangenheit stärker wachsen zu können als der Gesamtmarkt. In den vergangenen sechs Jahren lag das Wachstum von Vossloh deutlich über dem des Weltmarktes für Bahn-Infrastrukturprodukte, das durchschnittlich 4,6 % betrug. Während für den Gesamtmarkt in den nächsten Jahren ein durchschnittliches Wachstum von 0,7 % erwartet wird, geht Vossloh von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 5 % aus. Vor allem in Asien erwarten wir, im Bereich der Bahn-Infrastruktur überdurchschnittlich wachsen zu können. Auch für den Geschäftsbereich Transportation gehen wir bis 2012 von durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten aus, die über den für den Gesamtmarkt prognostizierten 2,5 % liegen.

Investitionen für neue Standorte

Zum Wachstum im Geschäftsbereich Rail Infrastructure soll auch die fortgesetzte Internationalisierung beitragen. Vossloh will in den kommenden Jahren unter anderem insgesamt rund 15 Mio.€ in den Aufbau einer Fertigung für Schienenbefestigungen in Russland investieren. In China ist der Aufbau einer Fertigung von Weichensystemen für Nahverkehrs- und Industriebahnen mit chinesischen Partnern vereinbart. Der auf Vossloh entfallende Anteil der Investitionssumme beträgt ebenfalls rund 15 Mio.€. Im Geschäftsfeld Rail Services wird die Weiterentwicklung des Hochgeschwindigkeitsschleifens (High Speed Grinding) planmäßig vorangetrieben, um diese Dienstleistung zukünftig auch international anbieten zu können. Hierfür sind Investitionen von rund 13 Mio.€ vorgesehen. Darüber hinaus sind für die Jahre 2011 und 2012 an vielen Standorten des Geschäftsbereichs Investitionen zum Ausbau der Kapazitäten und zur Modernisierung der Fertigung geplant.

Zugang zu neuen Märkten durch neue Lokomotivmodelle

Der Geschäftsbereich Transportation sieht sich vor allem in den Bereichen Güterverkehr und öffentlicher Nahverkehr gut positioniert. Für beide Bereiche ist in den kommenden Jahren von einem deutlichen Wachstum auszugehen. Vor allem die neu entwickelten Produkte sind Erfolg versprechend. Die neue Familie der Mittelführerhaus-Lokomotiven aus Kiel basiert auf einem modularen Plattformkonzept. Die vom Lokstandort gemeinsam mit dem Geschäftsfeld Electrical Systems entwickelten dieselektrischen Antriebe erhöhen nicht nur die Wertschöpfungstiefe, sondern ermöglichen Vossloh erstmals auch einen Zugang zu den wachstumsstarken Märkten in Osteuropa, im Nahen Osten und in Nordafrika. Gleichzeitig erfüllen die neuen Lokomotiven auch die geänderten gesetzlichen Anforderungen unter anderem hinsichtlich der Crash-Festigkeit, des Lärmschutzes und der Emissionsbegrenzung. Die Investitionen in die Entwicklung der modularen Mittelführerhaus-Lokfamilie, die 2012 abgeschlossen sein soll, betragen insgesamt 24 Mio.€. Davon sind 6 Mio.€ für 2011 vorgesehen.

Nach der wirtschaftlichen Krise der Vorjahre zeigt sich seit der zweiten Hälfte 2010 eine wieder deutlich anziehende Nachfrage nach Lokomotiven des Kieler Standortes. Auch der Lokstandort in Valencia sieht sich durch neue Produkte gut gerüstet. Neben der EURO 4000 wurde mit der EUROLIGHT eine Lok für Strecken mit begrenzten Achslasten entwickelt. Hierdurch wird der Zugang zu Märkten mit niedrigen zulässigen Achslasten gewährleistet, wie sie zum Beispiel in Osteuropa, Südeuropa und auf Nebenstrecken in westeuropäischen Märkten anzutreffen sind.

Das Investitionsvolumen für die Entwicklung dieser Lok beträgt insgesamt 11 Mio.€, wovon 3 Mio.€ auf 2011 entfallen werden. Neben der Train-Tram und den Metros wird das Produktportfolio im Bereich Nahverkehrsbahnen 2011 um eine gemeinsam mit dem Geschäftsfeld Electrical Systems entwickelte, erste komplette Straßenbahn aus dem Hause Vossloh erweitert werden. Die Gesamtinvestitionen hierfür betragen 14 Mio.€, von denen 6 Mio.€ 2011 anfallen werden. Beide Entwicklungsprojekte sollen im Wesentlichen 2011 abgeschlossen werden. Im Gegensatz zum Kieler Standort war die Nachfrage am Lokstandort in Valencia 2010 infolge der wirtschaftlichen Krise noch schwach. Von daher rechnen wir 2011 auch mit einem deutlich geringeren Umsatzniveau als in den Vorjahren. Allerdings gehen wir für 2011 auch von einer wieder anziehenden Nachfrage aus. So konnte bereits Anfang 2011 ein Großauftrag zur Lieferung von 15 EURO 3000- und 14 EURO 4000-Lokomotiven verzeichnet werden.

Großauftrag
für Valencia

Insgesamt wird Vossloh 2011 und 2012 90 Mio.€ bzw. rund 60 Mio.€. zur Forcierung des organischen Wachstums und zur Stärkung der Marktposition investieren. In beiden Jahren werden somit erneut die Abschreibungen von rund 40 Mio.€ bzw. 45 Mio.€ deutlich übertroffen werden.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

		2010	2011 p
Umsatz	Mrd.€	1,35	rund 1,4
EBIT	Mio.€	152,1	> 160
EBIT-Marge	%	11,3	11 bis 11,5
ROCE	%	17,2	rund 17
Wertbeitrag	Mio.€	54,8	rund 65
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	€	6,92	rund 7,20

p = Prognose

Profitables
Umsatzwachstum
für die kommenden
Jahre geplant

Der Vossloh-Konzern geht davon aus, den Rekordumsatz des Jahres 2010 in den Jahren 2011 und 2012 noch zu übertreffen. Für 2011 wird mit Umsatzerlösen in Höhe von rund 1,4 Mrd.€ gerechnet (2010: 1,35 Mrd.€). Für 2012 plant Vossloh mit Umsatzerlösen von rund 1,5 Mrd.€. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird 2011 bei über 160 Mio.€ liegen. Für das Jahr 2012 rechnet Vossloh mit einem EBIT von über 170 Mio.€. Die EBIT-Marge soll demnach in beiden Jahren unverändert gegenüber 2010 zwischen 11,0 % und 11,5 % liegen und damit über der gesetzten Schwelle von 10 % bleiben. Der Konzernüberschuss soll von 95 Mio.€ 2011 auf etwa 100 Mio.€ 2012 steigen. Das Ergebnis je Aktie wird demnach 2012 rund 7,50 € gegenüber 7,20 € im Jahr 2011 betragen. Der Wertbeitrag als zentrale Steuerungsgröße des Konzerns soll trotz der geplanten hohen Investitionen von rund 55 Mio.€ 2010 auf rund 65 Mio.€ 2011 beziehungsweise 75 Mio.€ 2012 steigen.

Vossloh-Konzern – Kennzahlen

		2010	2011 p
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	258,0	rund 260
Working-Capital-Intensität (Stichtag)	%	19,1	rund 19
Investitionen*	Mio.€	57,9	rund 90
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	884,5	900 bis 950
Nettofinanzschuld	Mio.€	136,6	100 bis 150
Net Gearing	%	23,5	20 bis 25

p = Prognose

*Ohne Akquisitionen, ohne langfristige Finanzinstrumente

Das Working Capital soll Ende 2011 mit rund 260 Mio.€ auf dem Niveau des Jahres 2010 liegen. Für 2012 wird aufgrund der Umsatzentwicklung ein weiterer Anstieg unterstellt. Die stichtagsbezogene Working-Capital-Intensität wird somit 2011 unverändert 19 % betragen. Für das durchschnittliche Capital Employed erwarten wir 2011 einen Anstieg auf 900 Mio.€ bis 950 Mio.€. 2012 soll sich das Capital Employed nochmals leicht erhöhen. Der Return on Capital Employed (ROCE) wird demnach im Geschäftsjahr 2011 bei etwa 17 % liegen und 2012 auf 18 % steigen. In beiden Geschäftsjahren wird er damit deutlich unseren Zielwert von 15 % übertreffen.

Trotz der hohen Investitionen wird die Verschuldung des Konzerns 2011 und 2012 in einem konservativen Rahmen bleiben. Das Net Gearing soll zwischen 20 % und 25 % betragen. Die Nettofinanzschuld wird in beiden Jahren in einer Größenordnung zwischen 100 und 150 Mio.€ liegen.

Nettoverschuldung
bleibt konservativ

Neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fließen in die Umsatzplanung von Vossloh vor allem geschäftsfeldspezifische Annahmen ein, die unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen betreffen. Im Vergleich zu anderen Industrien hat die Bahnbranche eine verlässlichere Sichtweite für die eigenen Planungen. Die Vossloh-Kunden sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, die Investitionen nach langfristigen Entscheidungsprozessen und anhand längerfristiger Finanzierungsrahmen tätigen. Als Partner begleiten wir unsere Kunden über Jahre hinweg. Gemeinsam mit ihnen entwickeln und planen wir spezifische Lösungen für individuelle Produkterfordernisse.

Chancen durch
weltweite Präsenz
und Erschließung
neuer Märkte

Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben unsere Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite; zum Teil decken vergebene Aufträge Zeiträume von mehreren Jahren ab. Risiken können sich unter anderem aus einem zum Teil zyklischen Ausgabeverhalten der öffentlichen und privaten Kunden in den einzelnen Märkten ergeben. So könnte sich auch der Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in einzelnen Regionen negativ auf die Bahntechnikmärkte auswirken. Schwankungen in einzelnen Regionen konnten die Geschäftsfelder von Vossloh in der Vergangenheit zumeist durch ihre weltweite Präsenz ausgleichen. Diese wurde in den letzten Jahren durch die Erschließung neuer Märkte vor allem in Asien, Nordamerika und Osteuropa weiter ausgeweitet. So sind im Geschäftsbereich Rail Infrastructure in den letzten Jahren maßgebliche Akquisitionen und Standortgründungen auch in diesen Regionen erfolgt oder sind für die kommenden Jahre geplant. Allerdings ist der Eintritt in neue Märkte neben den sich bietenden Chancen auch mit zusätzlichen Risiken verbunden. Diese können vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten oder aus rechtlichen Unsicherheiten entstehen. So konnte Vossloh im August 2010 im Zuge des Neubaus des libyschen Bahnnetzes zwei Großaufträge im Gesamtwert von 115 Mio.€ gewinnen. Im Zuge der gewaltsamen Auseinandersetzungen in Libyen Anfang 2011 sind die Lieferungen auf Aufforderung des Generalunternehmers vorläufig eingestellt worden. Der Umsatzausfall von bis zu rund 70 Mio.€ 2011 soll durch Mehrumsätze in anderen Regionen im Wesentlichen kompensiert werden. Zu den weiteren Risiken, die Einfluss auf die dargestellte Mittelfristplanung nehmen könnten, wird auf die Ausführungen in der Risikoberichterstattung (Seite 56 ff.) verwiesen.

Ausblick
Vossloh AG

Das Ergebnis der Vossloh AG als reiner Management- und Finanzholding wird maßgeblich beeinflusst durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis. Die Verwaltungskosten sollen in den Jahren 2011 und 2012 auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Akquisitionen
können organi-
sches Wachstum
ergänzen

Organisches Wachstum steht ebenso im Fokus der Zielsetzungen von Vossloh für die kommenden Jahre wie die Suche nach gezielten Akquisitionen, die das bestehende Portfolio strategisch gut ergänzen. Dies betrifft sowohl mögliche geografische Erweiterungen im Bereich Weichen als auch zusätzliche Produkte und Dienstleistungen in der Schieneninfrastruktur sowie im Geschäftsbereich Transportation. Solche Akquisitionen sollen zum einen die Wertschöpfungsstrukturen des Konzerns optimieren und zum anderen zusätzliche Wachstumschancen für die Vossloh-Gruppe erschließen. Größere Akquisitionen sollen die Kernkompetenzen des Konzerns in den Bereichen Mobilität und Verkehr sinnvoll ergänzen. Grundsätzlich sollen Akquisitionen von Anfang an die Konzernvorgaben erfüllen und zum wertorientierten Wachstum beitragen. Die Mittelfristplanung in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.

Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2010

- 78 Gewinn- und Verlustrechnung
- 79 Bilanz
- 80 Entwicklung des Anlagevermögens
- 81 Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Mio.€	2010	2009
Umsatzerlöse	1,2	1,4
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-0,6	-1,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	0,6	0,1
Allgemeine Verwaltungskosten	-20,7	-19,6
Sonstige betriebliche Erträge	16,7	15,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,1	-5,0
Betriebsergebnis	-4,5	-8,6
Erträge aus Beteiligungen	10,0	-
davon aus verbundenen Unternehmen: 10,0 Mio.€ (Vorjahr: - Mio.€)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	49,4	55,4
davon aus verbundenen Unternehmen: 49,4 Mio.€ (Vorjahr: 55,4 Mio.€)		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,3	0,4
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,7	6,1
davon aus verbundenen Unternehmen: 7,5 Mio.€ (Vorjahr: 4,8 Mio.€)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-0,1	-3,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-11,6	-3,8
davon an verbundene Unternehmen: 11,6 Mio.€ (Vorjahr: 3,8 Mio.€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14,8	-14,6
davon an verbundene Unternehmen: 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€)		
Finanzergebnis	40,9	39,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36,4	31,3
Außerordentliche Aufwendungen / Außerordentliches Ergebnis	-3,8	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,5	-2,2
Jahresüberschuss	32,1	29,1

Bilanz

Aktiva in Mio.€	31.12.2010	31.12.2009
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,4	0,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	0,5
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3,8	3,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,3	0,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,7	0,4
Sachanlagen	6,8	4,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	496,9	473,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,7	–
Beteiligungen	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
Finanzanlagen	498,8	474,1
Anlagevermögen	506,0	478,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	225,3	150,4
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	0,3
Sonstige Vermögensgegenstände	2,7	34,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	228,0	185,4
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0,7	48,6
Wertpapiere/Eigene Anteile	–	102,6
Umlaufvermögen	228,7	336,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2
	734,8	815,4
Passiva in Mio.€	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	37,8	37,8
Rechnerischer Wert der eigenen Anteile	–3,7	–
	34,1	37,8
Kapitalrücklage	37,6	37,6
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	–	102,6
Andere Gewinnrücklagen	283,3	279,2
Bilanzgewinn	39,1	33,6
Eigenkapital	394,1	490,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5,6	12,8
Steuerrückstellungen	3,0	2,9
Sonstige Rückstellungen	12,0	11,9
Rückstellungen	20,6	27,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	26,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,1	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	114,2	65,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,5	–
Sonstige Verbindlichkeiten	204,2	204,3
davon aus Steuern: 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€)		
Verbindlichkeiten	320,1	297,0
	734,8	815,4

Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01. 2010	Zu- gänge	Ab- gänge	Umbu- chungen	Stand 31.12. 2010	Stand 31.12. 2010	Abschrei- bungen Geschäftsjahr	Ab- gang	Zu- schrei- bung	Stand 31.12. 2010	Stand 31.12. 2009
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7,9	0,2	0,0	–	8,1	7,7	0,3	0,0	–	0,4	0,5
	7,9	0,2	0,0	–	8,1	7,7	0,3	0,0	–	0,4	0,5
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11,2	0,8	–0,1	0,0	11,9	8,1	0,2	–0,1	–	3,8	3,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,2	0,0	–0,1	–	1,1	0,8	0,1	–0,1	–	0,3	0,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,4	2,3	–	–0,0	2,7	–	–	–	–	2,7	0,4
	12,8	3,1	–0,2	–	15,7	8,9	0,3	–0,2	–	6,8	4,0
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	492,4	23,0	–	–	515,4	18,5	–	–	–	496,9	473,9
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	1,7	–	–	1,7	–	–	–	–	1,7	–
Beteiligungen	0,1	–	–	–	0,1	–	–	–	–	0,1	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	–	0,1	0,0	–	–	–	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	6,2	0,1	0,0	–	6,3	6,3	0,1	–	0,0	0,0	0,0
	498,8	24,8	0,0	–	523,6	24,8	0,1	–	–	498,8	474,1
Gesamt	519,5	28,1	–0,2	–	547,4	41,4	0,7	–0,2	0,0	506,0	478,6

Anhang

Der Jahresabschluss der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2010 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 29. Mai 2009 aufgestellt. Im Rahmen der Änderungen der bisher angewandten Bewertungsmethoden wurde gemäß § 67 Abs. 8 EGHGB der Stetigkeitsgrundsatz durchbrochen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte nicht.

Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen:
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode – bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugewandene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Das in den Jahren 2010 bis 2017 auszahlende Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem Barwert (Zinssatz: 4 % p.a.) angesetzt.

Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Einbuchungstag oder dem ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag, sofern keine Absicherung besteht. Sind die Forderungen und Verbindlichkeiten kursgesichert, wird der Sicherungskurs angewendet.

Die eigenen Anteile sind nach dem BilMoG nicht mehr aktivisch auszuweisen. Stattdessen wird der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen offen vom „Gezeichneten Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert der eigenen Anteile und deren Anschaffungskosten wird mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die Bewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird seit dem 01.01.2010 nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit- Methode) durchgeführt. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ (RT2005G) von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Rechnungszins wurde der nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichte Diskontierungszinssatz für Verpflichtungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit

von 15 Jahren in Höhe von 5,16 % herangezogen. Als weitere Berechnungsgrundlagen wurden eine Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 3 %, eine erwartete Steigerung der Pensionszahlungen in Höhe von 2% sowie eine durchschnittliche Fluktuationsrate in Höhe von 6 % zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde nicht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht und dementsprechend der zusätzliche Rückstellungsbedarf im Berichtsjahr in voller Höhe (3,8 Mio.€) als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen (sog. Planvermögen), werden mit diesen Schulden verrechnet und nicht mehr unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (Vorjahr: 11,3 Mio.€). Dadurch reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen um 11,4 Mio.€. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird. Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die derivativen Finanzgeschäfte (vor allem Cross-Currency-Swaps) werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst. Das Ergebnis aus den zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen.

Anlagevermögen Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Der Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrifft die Vossloh Rail Services GmbH.

Im Finanzanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von 81 T€ sowie Zuschreibungen in Höhe von 34 T€ vorgenommen.

Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in %	bei ()	Konsoli- dierung ¹	Eigenkapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				(k)	394,4	-4,0
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	23,2	0,0
(3) Vossloh US Holding, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)	20,8	-0,4
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)	4,3	-0,2
(5) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	-6,4	-0,2
Geschäftsbereich Rail Infrastructure						
(6) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(1)	(k)	237,0	13,7
Geschäftsfeld Fastening Systems						
(7) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)	4,2	19,8
(8) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)	5,8	3,8
(9) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl	3	100,00	(7)	(k)	5,3	6,9
(10) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	4	100,00	(7)	(n)	0,0	0,0
(11) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien	4	100,00	(7)	(n)	1,2	0,3
(12) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(7)	(k)	4,5	0,8
(13) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4,6	51,00	(7)	(n)	1,6	0,7
(14) T.O.O. Vossloh-Kasachstan, Almaty/Kasachstan		50,00	(7)	(n)	0,3	0,2
(15) BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50,00	(7)	(e)	0,7	1,0
(16) BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50,00	(7)	(n)	0,0	0,0
(17) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl	4	100,00	(7)	(n)	-0,7	-0,1
(18) Vossloh Utenzilija d.d., Zagreb/Kroatien	4	90,49	(7)	(n)	1,8	-0,2
(19) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(7)	(k)	4,7	2,2
(20) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Istanbul/Türkei		99,5/0,50	(7/8)	(k)	5,5	3,3
(21) Feder-7 Kft., Székesfehérvár/Ungarn	4	96,67/3,33	(7/8)	(n)	0,4	0,1
(22) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA	5	100,00	(7)	(k)	0,8	0,2
(23) Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(7)	(k)	45,4	31,8
(24) Vossloh-Werke China Investment GmbH, Werdohl		100,00	(7)	(k)	10,6	0,6
(25) ZAO Vossloh Fastening Systems Rus, Moskau/Russland	4	50,10	(7)	(n)	0,0	0,0
(26) Beijing China Railways Vossloh Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(7)	(n)	2,6	2,2
Geschäftsfeld Switch Systems						
(27) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(6)	(k)	119,0	23,7
(28) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(27)	(k)	2,4	0,2
(29) Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finnland		100,00	(30)	(k)	1,5	0,7
(30) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Örebro/Schweden		100,00	(27)	(k)	22,7	7,4
(31) KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(27)	(k)	12,6	1,1
(32) DDL SA, Rodange/Luxemburg		100,00	(31)	(k)	0,1	0,0
(33) Vossloh Laeis GmbH & Co. KG, Trier		100,00	(31)	(k)	3,2	0,9
(34) Vossloh Laeis Verwaltungs GmbH, Trier		100,00	(31)	(k)	0,0	0,0
(35) FutriFer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(27)	(k)	3,2	1,8
(36) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(27)	(q)	30,7	7,0
(37) Montajes Ferroviarios srl, Amurrio/Spanien	4	100,00	(36)	(n)	1,5	0,0
(38) Burbiola S.A., Amurrio/Spanien		50,00	(36)	(n)	0,3	0,1
(39) Corus Cogifer Switches and Crossings Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		50,00	(27)	(q)	9,0	1,3
(40) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Bari/Italien		100,00	(27)	(k)	2,4	-1,7
(41) Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		52,38	(27)	(k)	13,7	1,2
(42) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(27)	(k)	0,9	0,0
(43) Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(27)	(k)	0,6	0,4
(44) Cogifer Americas, Inc., Cincinnati/USA	4	100,00	(27)	(n)	0,1	0,0
(45) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(27)	(k)	2,8	0,6
(46) Vossloh Min Skretnice, AD, Niš/Serbien		100,00	(27)	(k)	2,2	0,1
(47) J. S. Industries Pvt. Ltd., Secunderabad/Indien	4,6	51,00	(27)	(n)	0,0	-0,3
(48) Vossloh Beekay Castings Ltd., Bhilai/Indien	6	60,00	(27)	(k)	8,2	2,5
(49) Dakshin Transtek Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	4,6	100,00	(47)	(n)	0,1	0,0
(50) Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)	10,7	1,2
(51) Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)	10,1	0,1
(52) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(k)	7,3	0,9
(53) Vossloh Sportek A/S, Horsens/Dänemark		100,00	(30)	(k)	1,2	0,8

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in %	bei ()	Konsoli- dierung ¹	Eigenkapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(54) Kloos Oving B.V., Nieuw-Lekkerland/Niederlande		100,00	(27)	(k)	4,6	1,5
(55) Global Rail Systems, Inc., Marlin/USA	5	60,00	(3)	(k)	4,5	0,3
(56) Vossloh France International SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich	4	100,00	(6)	(n)	0,0	0,0
(57) Wuhu China-Railway Cogifer Track Co., Huo Long Gang Town/China		50,00	(27)	(n)	10,3	0,0
Geschäftsfeld Rail Services						
(58) Vossloh Rail Services GmbH, Seevetal	3, 5	100,00	(1)	(k)	22,8	12,7
(59) Stahlberg, Roensch GmbH & Co. KG, Seevetal	3, 5, 7	96,0/4,0	(58/60)	(k)	22,5	12,3
(60) Stahlberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Seevetal	5	100,00	(58)	(k)	1,9	0,5
(61) RCN Rail Center Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg	3, 5	100,00	(59)	(k)	2,1	7,1
(62) RCN Rail Center Nürnberg Verwaltungs GmbH, Nürnberg	5	100,00	(59)	(k)	0,1	0,0
(63) RCB Rail Center Bützow GmbH & Co. KG, Bützow	3, 5	100,00	(59)	(k)	1,2	2,4
(64) RCB Rail Center Bützow Verwaltungs GmbH, Bützow	5	100,00	(59)	(k)	0,1	0,0
(65) Stahlberg Roensch Leipzig GmbH, Seevetal	5	100,00	(59)	(k)	2,0	1,3
(66) GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH, Seevetal	3, 5	100,00	(59)	(k)	-0,2	0,0
(67) Stahlberg Roensch Hamburg GmbH, Hamburg	5	100,00	(59)	(k)	1,0	0,0
(68) Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin		50,00	(59)	(e)	8,2	1,8
(69) Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin		50,00	(59)	(n)	0,0	0,0
(70) LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH, Hannover	3, 5	100,00	(58)	(k)	9,4	-1,0
(71) Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	4	99,5/0,5	(59/58)	(n)	0,0	0,0
(72) Vossloh High Speed Grinding GmbH, Seevetal	3, 5	100,00	(58)	(k)	0,1	0,0
(73) Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Seevetal	3, 5	100,00	(59)	(k)	0,1	0,0
Geschäftsbereich Transportation						
Geschäftsfeld Transportation Systems						
(74) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(1)	(k)	40,7	-5,2
(75) Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00	(74)	(k)	0,2	0,0
(76) Vossloh España S.A., Valencia/Spanien		100,00	(1)	(k)	92,2	13,7
(77) Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid/Spanien		51,00	(76)	(k)	1,9	1,2
(78) Vossloh Locomotives France SAS, Antony/Frankreich		100,00	(74)	(k)	-0,1	0,2
Geschäftsfeld Electrical Systems						
(79) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(1)	(k)	54,9	13,8
(80) Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(79)	(k)	1,4	-0,2
(81) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(80)	(k)	16,5	1,7
(82) Vossloh Kiepe Corporation, Vancouver/Kanada	4	100,00	(80)	(n)	0,3	0,1
(83) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien	4	100,00	(80)	(n)	0,1	0,0
(84) Vossloh Kiepe Sp.z o.o., Krakau/Polen	4	99,00/1,00	(79/80)	(n)	0,0	0,0
(85) Vossloh Kiepe Main Line Technology GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(80)	(k)	3,2	-1,1
(86) APS electronic AG, Niederbuchsiten/Schweiz		100,00	(80)	(k)	1,7	0,5
(87) Vossloh Kiepe, Inc., Alpharetta/USA	4	100,00	(3)	(n)	1,0	0,1
Sonstige Gesellschaften						
(88) Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	4	100,00	(4)	(n)	1,1	0,0
(89) Delkor Rail Pty. Ltd., Sydney/Australien	4	100,00	(4)	(n)	2,2	0,5
(90) Delkor Rail (HK) Ltd., Hongkong/China	4	100,00	(89)	(n)	0,1	0,0
(91) Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(92) Vossloh Middle East Business Rail – L.L.C., Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate		49,00	(91)	(n)		
(93) Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl	4	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0

¹Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e), für quotenkonsolidierte ein (q) und für nicht konsolidierte ein (n).

²Die Werte ergeben sich für konsolidierte Gesellschaften aus dem Konzernabschluss. Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB

⁴Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

⁵Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen

⁶Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. bis 31.3.

⁷Ferner ist die Vossloh Verwaltungsgesellschaft (5) zu einem geringen Anteil als Komplementärin beteiligt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 399 T€ sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich ausschließlich um sonstige Forderungen.

Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände

Eigenkapital

Das Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 37.825.168,86 € (Vorjahr: 37.825.041,04 €) ist in 14.795.920 (Vorjahr: 14.795.870) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

Gezeichnetes Kapital

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 wurde ein neues genehmigtes Kapital in Höhe von 7.500.000 € beschlossen. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 19. Mai 2014.

Genehmigtes Kapital

Das Bedingte Kapital zum 31. Dezember 2010 in Höhe von insgesamt 12.586.846,49 € setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um 6.979.134,18 € durch Ausgabe von 2.730.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus bis zum 28. Juni 1999 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um 356.986,54 € durch Ausgabe von 139.641 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 bzw. der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Mitarbeiter im Rahmen des jeweiligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gewährt wurden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn teil.

Im laufenden Geschäftsjahr erhöhte sich das Grundkapital durch Ausübung der Bezugsrechte aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm um 50 Aktien beziehungsweise 127,82 €.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 1.468.225,77 € durch Ausgabe von 574.320 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Führungskräfte im Rahmen des jeweiligen Long-Term Incentive Plans gewährt wurden bzw. werden, Bezugsrechte ausüben.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 3.782.500 € durch Ausgabe von bis zu 1.479.585 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuld- und Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. deren Kombination), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe der neuen Stückaktien erfolgt zu dem nach der Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Wandlungs- und Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die Ermächtigung ist bis zum 18. Mai 2015 befristet.

Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Aufgrund der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde ein Betrag von 1.809,68 € (Vorjahr: 868,64 €) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Eigene Anteile Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2008, die bis zum 20. November 2009 galt, hatte der Vorstand der Vossloh AG am 15. Oktober 2008 nach der Zustimmung durch den Aufsichtsrat beschlossen, bis zu 1.479.582 Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Dies entsprach 10 % des Grundkapitals.

Am 25. Oktober 2010 wurden durch Beschluss des Vorstandes 5.600 Stückaktien aus dem Bestand eigener Aktien der Vossloh AG umgewidmet, um sie denjenigen Arbeitnehmern der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zum Erwerb anzubieten, die sich für eine Teilnahme am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2010 angemeldet hatten.

Daraufhin wurden 5.600 Aktien im November 2010 für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet. Die Entwicklung der eigenen Anteile ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Aktienrückkauf

	Anzahl der gekauften Aktien	Kaufpreis der Aktien in €* ¹	Grundkapital in €	Grundkapital in Aktien	Anteil am Grundkapital in %
Oktober 2008	182.000	10.722.541,40	37.824.979,68	14.795.846	1,23
November 2008	293.000	20.056.694,21	37.824.979,68	14.795.846	1,98
Dezember 2008	432.000	31.890.659,88	37.824.979,68	14.795.846	2,92
Summe 2008	907.000		37.824.979,68	14.795.846	6,13
Januar 2009	230.000	17.555.206,81	37.824.979,68	14.795.846	1,55
Februar 2009	181.500	13.972.774,45	37.824.979,68	14.795.846	1,23
März 2009	161.082	12.119.195,03	37.824.979,68	14.795.846	1,09
Summe 2009	572.582		37.824.979,68	14.795.846	3,87
Stand am 31.03.2009	1.479.582		37.824.979,68	14.795.846	10,00
November 2009	-3.352	-241.075,84	37.825.041,04	14.795.870	-0,02
Stand am 31.12.2009	1.476.230		37.825.041,04	14.795.870	9,98
November 2010	-5.600	-428.519,48	37.825.168,86	14.795.920	-0,04
Stand am 31.12.2010	1.470.630		37.825.168,86	14.795.920	9,94

*Ohne Bankprovisionen

Die Hauptversammlung der Vossloh AG hat den Vorstand am 19. Mai 2010 erneut ermächtigt, bis zum 18. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben.

Der Erwerb darf über die Börse, über ein öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebots erfolgen.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre sowie gegen Sachleistung, insbesondere von Unternehmenserwerben, veräußert werden. Sie können ferner zur Erfüllung von Verpflichtungen aus ausgegebenen Wandel- und Optionsschuldverschreibungen verwendet oder ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eingezogen werden.

Die in der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Beschlusses vom 19. Mai 2010 aufgehoben.

Aufgrund der Anwendung des BilMoG wurde der rechnerische Wert der eigenen Anteile offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt (3.759.605,90 €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den fortgeführten Anschaffungskosten (98.478.591,70 €) wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Gewinnrücklagen Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen in Höhe von 283.367.916,07 € (Vorjahr: 279.205.558,17 €).

Der Endbestand der eigenen Anteile belief sich zum 31.12.2010 auf 1.470.630 Stück und wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten von 69,52€/Aktie bewertet.

Rückstellungen Innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen, verrechnet worden. Die fortgeführten Anschaffungskosten und der beizulegende Zeitwert betragen 11.363 T€ und der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden 16.928 T€. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Aufwendungen in Höhe von 325 T€ mit Erträgen in Höhe von 49 T€ verrechnet worden.

Der beizulegende Zeitwert und die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung). Dieser Wert stimmt auch mit dem steuerlichen Aktivwert überein.

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 12.042 T€ (Vorjahr: 11.864 T€) entfallen 3.165 T€ (Vorjahr: 2.815 T€) auf den Personalbereich und 8.877 T€ (Vorjahr: 9.049 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit 116.273 T€ (Vorjahr: 93.127 T€) innerhalb eines Jahres fällig, mit 118.946 T€ (Vorjahr: 118.946 T€) innerhalb von ein bis fünf Jahren fällig und mit 84.962 T€ (Vorjahr: 84.962 T€) nach mehr als fünf Jahren fällig. Bei den Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr handelt es sich ausschließlich um sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich vollständig aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 414.038 T€ (Vorjahr: 435.534 T€) und entfällt in Höhe von 414.038 T€ (Vorjahr: 435.534 T€) auf Verpflichtungen von Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften für Konzerngesellschaften beläuft sich auf 657.113 T€. In 16 Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich von den Konzerngesellschaften erfüllt werden können, waren keine Verbindlichkeiten zu passivieren.

Des Weiteren bestehen ausschließlich gegenüber Fremden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 509 T€ (Vorjahr: 684 T€). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 314 T€ (Vorjahr: 324 T€) innerhalb eines Jahres und 195 T€ (Vorjahr: 360 T€) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Gründe für eine Inanspruchnahme aus dem Haftungsobligo sind nicht ersichtlich, wir schließen dies insbesondere aus der fehlenden Inanspruchnahme bei den langjährig bestehenden Obligos. Unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Abschlussstichtag und der bis zur Aufstellung gewonnenen Erkenntnisse ergeben sich ebenfalls keine Hinweise auf eine mögliche Inanspruchnahme.

Die Umsatzerlöse im Jahr 2010 betrafen mit 1.225 T€ (Vorjahr: 1.429 T€) – davon an verbundene Unternehmen 881 T€ (Vorjahr: 1.068 T€) – im Wesentlichen berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an.

Ertragslage

Die Funktionskosten sind in Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie allgemeine Verwaltungskosten unterteilt. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen Abschreibungen sowie Instandhaltungsaufwendungen. Die Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Messekosten, Kosten für Unternehmensberatung sowie Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 16.730 T€ (Vorjahr: 15.914 T€) und resultierten insbesondere aus Erträgen aus Steuerumlagen 11.892 T€ (Vorjahr: 11.812 T€) sowie Marketing-Umlagen 2.413 T€ (Vorjahr: 1.208 T€) und EDV-Umlagen 1.223 T€ (Vorjahr: 1.187 T€). Des Weiteren erfolgten Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen in Höhe von 34 T€ (Vorjahr: 43 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.186 T€ (Vorjahr: 5.012 T€) enthalten im Wesentlichen Kursverluste in Höhe von 1.010 T€ (334 T€).

Im Finanzergebnis sind außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen in Höhe von 81 T€ enthalten.

Im außerordentlichen Ergebnis sind ausschließlich die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des BilMoG erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des aktuellen Geschäftsjahres sowie der Vorjahre.

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Sonstige Angaben

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 8.193 T€ (Vorjahr: 8.908 T€). Sie entfielen mit 7.705 T€ (Vorjahr: 7.733 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 488 T€ (Vorjahr: 1.175 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen -53 T€ (Vorjahr: 651 T€). Der Zinsanteil für die Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von 1.045 T€ wurde unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Die Vossloh AG beschäftigte durchschnittlich 46 (Vorjahr: 50) Angestellte.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2010, welches die gleichen Bestimmungen aufwies wie das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2009, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 85,51 € (Vorjahr: 65 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt 3.148 (Vorjahr: 1.916) Aktien unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 218,8 T€ (Vorjahr: 137,8 T€).

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von insgesamt 2.840 T€ teilen sich in 759 T€ fixe, 2.045 T€ variable Bestandteile und 35 T€ für Nebenleistungen auf. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 612 T€. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 11.411 T€. Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats in Höhe von 689 T€ für das Berichtsjahr entfielen in Höhe von 223 T€ auf fixe und 467 T€ auf variable Bezüge.

Zu den weiteren Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB verweisen wir auf die Angaben im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Vossloh AG ist im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Wechselkurs- und Zinsrisiken erfolgt durch das Treasury-Management der Vossloh AG.

Zur vollständigen Absicherung der Risiken aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ aus dem US-Private-Placement (USPP) sowie aus den damit

verbundenen, zukünftig fälligen Zinszahlungen in US-Dollar wurden kongruente Cross-Currency-Swaps abgeschlossen.

Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebenen Fremdwährungsdarlehen werden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Alle gesicherten Grundgeschäfte werden zum Sicherungskurs bilanziert und ein drohender Verlust/erwarteter Gewinn oder eine Wertminderung/Wertsteigerung beim Sicherungsinstrument wird nicht erfasst (Nettomethode).

Die Nominalvolumina und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

Derivative Finanzinstrumente				
Mio.€	2010		2009	
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Währungssicherungsgeschäfte				
Cross-Currency-Swaps	-25,5	203,9	-41,4	203,9
Devisentermingeschäfte	-1,5	75,4	-0,1	72,3
Zinssicherungsgeschäfte				
Zinsswaps	-	-	-0,8	25,6
	-27,0	279,3	-42,3	301,8

Die Bewertung der Derivate beziehungsweise die Ermittlung der Marktwerte erfolgt in Abhängigkeit von der Instrumentenart.

Die Marktwerte der Cross-Currency-Swaps werden auf der Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze sowie die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cashflows anfallen, verwendet. Die Marktwerte der Zinssicherungen beruhen auf der Bankbewertung.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf der Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs und wurden auf der Basis „Sicherungskurs zum Stichtagswert“ selbst ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Ist die Bildung einer Bewertungseinheit nicht möglich, werden für negative Marktwerte Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt. In 2010 wurden alle derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente mit den zugrunde liegenden Grundgeschäften zusammengefasst.

Bewertungseinheiten
zur Absicherung
des Fremdwährungsrisikos

Dabei handelt es sich ausschließlich um Micro-Hedges, deren prospektive Effektivität anhand der Laufzeit- und Volumenkongruenz (Critical Term Match) beurteilt wird.

Die von der Vossloh AG zur Absicherung ihrer Fremdwährungsverbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ in gleicher Höhe und für den gleichen Zeitraum (Laufzeit- und Volumenkongruenz) abgeschlossenen Cross-Currency-Swaps stellen mit den zugrunde liegenden Verbindlichkeiten eine Bewertungseinheit dar und werden somit als geschlossene Geschäfte bilanziert. Zum 31. Dezember 2010 lag der gesicherte Betrag in Höhe von 203,9 Mio.€ um 23,2 Mio.€ über dem Stichtagskurs in Höhe von 180,7 Mio.€. Der gesicherte Zinsaufwand in Höhe von 11,0 Mio.€ lag um 2,3 Mio.€ über den ungesicherten Kursen.

Die Fremdwährungssicherung der Vossloh AG erreicht aufgrund der Laufzeit- und Volumenkongruenz in der jeweiligen Währung einen Sicherungsgrad von 100 %.

Grundgeschäfte sind fest kontrahierte Bestellungen oder Lieferungen mit festen Lieferzeitpunkten sowie Fremdwährungsdarlehen. Der kontrahierte Zahlungsstrom wird durch Devisenterminkäufe oder -verkäufe gesichert. Dabei werden auch Fremdwährungspositionen bei Tochterunternehmen für deren Rechnung gesichert. Zum 31. Dezember 2010 sind Fremdwährungspositionen in den Währungen Vereinigte Arabische Emirate Dirham (AED), Australische Dollar (AUD), Schweizer Franken (CHF), Tschechische Kronen (CZK), Dänische Kronen (DKK), Schwedische Kronen (SEK) und US-Dollar (USD) gesichert worden.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Im Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Mitteilung nach § 21 WpHG

Folgende Stimmrechtsmitteilungen wurden der Vossloh AG gemäß § 21 WpHG im Geschäftsjahr 2010 mitgeteilt:

Meldepflichtiger	Datum	Schwelle	Stimmrechtsanteil
Generation Investment Management LLP, London, Großbritannien	04.02.2010	5 % überschritten	5,02 %
Generation Investment Management LLP, London, Großbritannien	25.11.2010	5 % unterschritten	4,76 %
Generation Investment Management LLP, London, Großbritannien	06.12.2010	3 % unterschritten	2,91 %

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des
Abschlussprüfers

Mio.€	2010	2009
Abschlussprüfungsleistungen	0,1	0,1
Andere Bestätigungsleistungen	0,2	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,3	0,4
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
	0,6	0,8

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. In den Honoraren sind für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO AG abgerechnet wurden. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben sowie die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse.

In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Werner Andree, geboren 1951, Neuenrade

Sprecher des Vorstands

(seit 09.08.2007, Vorstand seit 01.09.2001, bestellt bis zum 31.08.2014)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Vorstand der Vossloh AG

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Arnsberg

(Vorstand seit 01.04.2007, bestellt bis zum 31.03.2015)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Amurrio Ferrocarril y Equipos S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender^{2,4}, München, Diplom-Ingenieur,
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG
– EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
– ACTech GmbH: Mitglied⁵ des Beirats
– schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
– Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG: Mitglied⁵ des Verwaltungsrats
– VAG Holding GmbH: Vorsitzender⁵ des Beirats

Peter Langenbach^{2,4}, stellvertretender Vorsitzender, Wuppertal, Rechtsanwalt
– Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis 26.08.2010)

Dr. Jürgen Blume^{3,4}, Bad Bentheim, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christoph Kirsch^{3,4}, Weinheim, ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG
– GELITA AG: Mitglied des Aufsichtsrats
– HELIKOS SE: Mitglied des Boards

Wolfgang Klein^{1,2,3}, Werdohl, Galvaniseur, Vorsitzender des Europäischen
und des Konzernbetriebsrats

Michael Ulrich¹, Kiel, Maschinenschlosser

¹Arbeitnehmersvertreter

²Mitglied des Personalausschusses

³Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴Mitglied des Nominierungsausschusses

⁵Fakultatives Gremium

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 weist einen Jahresüberschuss von 32.124.074,74 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 6.958.237,20 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 39.082.311,94 €.

Gewinnverwendungs-
vorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 34.065.562,96 € eine Dividende von 2,50 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 5.769.086,94 € auf neue Rechnung vorzutragen. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde die Gesamtzahl von 1.470.630 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

Gewinnverwendungsvorschlag

in €	
Jahresüberschuss 2010	32.124.074,74
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2010	6.958.237,20
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010	39.082.311,94
Gewinnverwendungsvorschlag	
Ausschüttung	33.313.225,00
Vortrag auf neue Rechnung	5.769.086,94

Werdohl, 11. März 2011

Vossloh AG
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Werdohl, 11. März 2011

Vossloh AG

Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 11. März 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz	Barhold
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



www.vossloh.com